

### Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland 1970 bis 2000: neue Ergebnisse einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Heske, Gerhard

Veröffentlichungsversion / Published Version

Zeitschriftenartikel / journal article

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

#### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Heske, G. (2005). Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland 1970 bis 2000: neue Ergebnisse einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. *Historical Social Research*, 30(2), 238-328. <https://doi.org/10.12759/hsr.30.2005.2.238-328>

#### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

#### Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

FOCUS:  
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung  
DDR / Ostdeutschland

---

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Ost-  
deutschland 1970 bis 2000 – Neue Ergebnisse einer  
volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

*Gerhard Heske\**

**Abstract:** This focus presents for the first time comparative data of the national economic development for Eastern Germany over the period from 1970 to 2000. The domestic production, the creation of value of the economic sectors, the gainful employment and the overall expenditure serve as indicators. The contribution is part of a greater project which contains extensive tables, the methodical apparatus, the data and an interpretation of the results of the new calculations. The contribution has an introducing character. Starting with an assessment of the general state of the assurance and backward projection from statistical data of the former GDR, the article proceeds with presenting the most essential components of national accounting in the GDR up to 1989 and in the New Laender from 1990 on, followed by a survey of backward projection for the GDR carried out in the past. Tasks and requirements to the comparable representation of the national economic development in Eastern Germany are derived from the system change of the VGR (national accounting). On this basis several results of the backward projection for the GDR and the New Laender are dealt with for the periods from 1970 to 1989 and respec-

---

\* Address all communications to: Gerhard Heske, Frankfurter Allee 138, D – 10365 Berlin;  
E-Mail: gerhardheske@compuserve.de.

tively 1989 to 2000. Concluding, results calculated for the first time for the area of the nowadays Federal Republic of Germany in the comparable period from 1970 to 2000 are presented. Short methodical explanations shall help to improve the appreciation of the necessary work steps at the backward projection.

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung, p. 240;

1. Stand der Sicherung und Rückrechnung von Daten der DDR-Statistik, p. 241; 1.1 Datensicherung und Dokumentation, p. 244; 1.2 Rückrechnung, p. 245; 1.3 Publierte Ergebnisse und Quellen, p. 249;

2. Methodische Grundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Ostdeutschland von 1970 bis 2000, p. 250; 2.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen in der DDR bis 1990, p. 250; 2.1.1 Grundlagen, p. 250; 2.1.2 Wichtige Begriffe und Definitionen, p. 253; 2.1.3 Datenquellen, p. 256; 2.1.4 Verwendung des Nationaleinkommens (Nettoprodukt), p. 257; 2.1.5 Preisliche Bewertungen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens, p. 259; 2.2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen in den Neuen Bundesländern, p. 261; 2.2.1 Grundlagen, p. 262; 2.2.2 Wichtige Begriffe und Definitionen, p. 264; 2.2.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts, p. 266; 2.2.4 Preisliche Bewertungen der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts, p. 268; 2.3 Zusammenfassung der Unterschiede zwischen dem Material Production System (MPS) und dem System of National Accounts (SNA), p. 269;

3. Bisherige Rückrechnungen der VGR für die DDR nach marktwirtschaftlichen Konzepten, p. 270;

4. Aufgaben und Anforderungen aus dem Systemwechsel der VGR für die vergleichbare Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland von 1970 bis 2000, p. 276;

5. Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für die DDR von 1970 bis 1989, p. 280; 5.1 Hauptergebnisse, p. 280; 5.1.1 Das Bruttoinlandsprodukt (BIP), p. 281; 5.1.2 Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, p. 283; 5.1.3 Die Verwendung der gesamtwirtschaftlichen Produktion in der DDR, p. 287; 5.1.4 Bevölkerungsentwicklung und Erwerbstätigkeit, p. 290; 5.1.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, p. 292; 5.2 Das Niveau der gesamtwirtschaftlichen Produktion und Produktivität der DDR im Vergleich, p. 294; 5.3 Vergleich der Rückrechnungen mit den amtlichen Ergebnis-

sen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über die Entwicklung der wirtschaftlichen Leistung in der DDR, p. 298;

6. Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den *Neuen Ländern* 1989 bis 2000, p. 300; 6.1 Bruttoinlandsprodukt, Wertschöpfung und Erwerbstätigkeit, p. 301; 6.2 Verwendung der gesamtwirtschaftlichen Produktion, p. 309;

7. Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für *Deutschland* 1970 bis 2000, p. 312;

Tabellenanhang, p. 315.

## Vorbemerkung

Mit der nachfolgenden Arbeit werden für Ostdeutschland erstmalig vergleichbare Daten zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung über den Zeitraum von 1970 bis 2000 vorgelegt. Die bisherigen Ergebnisse ermöglichen es nicht, für den Gesamtzeitraum die Entwicklung wesentlicher volkswirtschaftlicher Größen auf gleicher methodischer Grundlage, bereinigt um Preisänderungen, d.h. zu Preisen eines Basisjahres darzustellen. Als Indikatoren dienen dabei das Inlandsprodukt, die Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, die Erwerbstätigkeit und der volkswirtschaftliche Verbrauch.

Auf den ersten Blick erscheint es merkwürdig, dass bisher keine derartigen vergleichbaren Langzeitdaten weder durch die amtliche Statistik noch durch wissenschaftliche Institute oder einzelne Wissenschaftler publiziert wurden. Bei genauerem Hinsehen kristallisieren sich einige Ursachen heraus, die offensichtlich bisher die Ermittlung solcher Daten behindert haben.

Die Erstellung vergleichbarer statistischer Ergebnisse für den regionalen Bereich Ostdeutschland über den gesamten Zeitraum von 3 Jahrzehnten stößt auf grundlegende objektive und subjektive Schwierigkeiten. Der Beitritt der DDR zur früheren Bundesrepublik Deutschland ab 03.10.1990 und die dadurch realisierte Wiedervereinigung Deutschlands teilt den Vergleichszeitraum in zwei unterschiedliche Perioden:

- 1970 bis 03.10.1990 Deutsche Demokratische Republik
- 03.10.1990 bis 2000 Neue Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Für jede dieser zwei Perioden liegen umfangreiche statistische Datenbestände vor, die aus den unterschiedlichen statistischen Systemen der ehemaligen DDR bzw. der heutigen Bundesrepublik stammen. Diese Systeme vollzogen bzw. vollziehen sich auf unterschiedlichen sozialökonomischen und politischen Grundlagen. Für den hier interessierenden Teilbereich – der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung – bedeutet dies, dass die zahlenmäßigen Aggregate zur quantitativen Widerspiegelung der volkswirtschaftlichen Leistung und des Ver-

brauchs auf verschiedenen theoretischen Grundlagen und den entsprechenden statistischen Adäquationen beruhen, die einen unmittelbaren Vergleich der Daten unmöglich machen.

Trotzdem ist immer wieder aus verschiedenen Fragestellungen heraus versucht worden, Vergleiche der volkswirtschaftlichen Größen z.B. zwischen der DDR und der BRD vor und nach der Wiedervereinigung durchzuführen. Der heutige Nutzer von statistischen Daten der DDR verfügt jedoch – anders als bis 1989/90 – über die Möglichkeit, auf die Gesamtheit der archivierten Daten, der veröffentlichten und nicht veröffentlichten, sowie dazugehöriger organisatorischer und methodischer Unterlagen der DDR zurückzugreifen.

Der nachfolgende Aufsatz ist Teil einer größeren Arbeit, in der neben einer Interpretation der zahlenmäßigen Ergebnisse der neuen Berechnungen ein umfangreiches Tabellenmaterial, der methodische Apparat sowie Datenquellen enthalten sein werden. Dieser Aufsatz trägt einen einführenden Charakter, indem am Anfang eine Einschätzung des allgemeinen Standes der Sicherung und Rückrechnung von statistischen Daten aus der ehemaligen DDR gegeben wird und danach die wesentlichsten Bestandteile der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der DDR bis 1989 und in den Neuen Bundesländern ab 1990 dargestellt werden, soweit sie für den zu behandelnden Gegenstand relevant sind. Nach einer Übersicht über die in der Vergangenheit vorgenommenen Rückrechnungen für die DDR, werden Aufgaben und Anforderungen aus dem Systemwechsel der VGR an die vergleichbare Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland abgeleitet. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Abhandlung einiger Ergebnisse der erfolgten Rückrechnungen für die DDR und die Neuen Länder für die Zeiträume von 1970 bis 1989 bzw. von 1989 bis 2000. Abschließend erfolgt eine Präsentation einiger erstmalig berechneter Ergebnisse für Gesamtdeutschland im Vergleichszeitraum von 1970 bis 2000.

Kurze methodische Erläuterungen sollen das Verständnis für die notwendigen Arbeitsschritte bei der Rückrechnung verbessern helfen.

## 1. Stand der Sicherung und Rückrechnung von Daten der DDR-Statistik

Mit Beitritt der Länder der ehemaligen DDR zur Bundesrepublik Deutschland am 03.10.1990 galt ab diesem Zeitpunkt für die amtliche Statistik bundesdeutsches Recht auf dem Gebiet der Neuen Bundesländer und Berlin-Ost entsprechend dem Bundesstatistikgesetz<sup>1</sup> und den anderen gesetzlichen Regelungen der BRD. Für einige Teilstatistiken der ehemaligen DDR galten bis Ende 1992 noch Übergangsregelungen. Zur Durchführung von Aufgaben zum Aufbau der

---

<sup>1</sup> Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStaB) vom 22. Januar 1987, BGBl.I, S. 462.

Bundesstatistiken im Beitrittsgebiet und zur Abwicklung der DDR-Statistik bestand bis Ende 1991 noch das Gemeinsame Statistische Amt der Neuen Bundesländer (GeStal) in Berlin. In die bundesstatistischen Aufgaben wurden mit Wirkung vom 03.10.1990 durch das Statistische Bundesamt auch die Neuen Länder und Berlin-Ost einbezogen.

Bereits im 1. Halbjahr 1990 begann sich das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem noch bestehenden Statistischen Amt der DDR mit den vorliegenden Daten der DDR-Statistik bis 1989 zu beschäftigen. Dies stand insbesondere im Zusammenhang mit dem Datenbedarf der Regierungen der DDR und der BRD bei der Vorbereitung und Durchführung der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion ab 01.07.1990 und der Wiedervereinigung Deutschlands zum 03.10.1990. Auch das nach dem 03.10.1990 gebildete Gemeinsame Statistische Amt der Neuen Länder (GeStal) führte mit seinem Personalbestand und dem noch vorhandenen Hintergrundwissen über die DDR-Statistik umfangreiche Arbeiten zur Durchsicht der vorhandenen Daten und Angleichungen zur BRD-Statistik durch. Diese Tätigkeit des GeStal wurde mit seiner Auflösung im Dezember 1991 beendet.

Im Jahre 1991 entstand eine Konzeption für das so genannte „Rückrechnungsprojekt“ des Statistischen Bundesamtes, nach dem mit abnehmender personeller Kapazität bis 1999 vor allem in der damaligen Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes gearbeitet wurde.

Dieses Projekt<sup>2</sup> umfasste im Wesentlichen drei Aufgaben:

- Sammlung, Sicherung und Dokumentation der vorhandenen statistischen Daten der ehemaligen DDR,
- Übergabe der zentralisierten Datenbestände an die Statistischen Landesämter der Neuen Länder und Berlin für ihren Territorialbereich,
- Rückrechnung von DDR-Daten für ausgewählte Merkmale nach Möglichkeit vergleichbar zu den methodischen Konzepten und Systematiken der Bundesstatistik.

Die Sicherung, Dokumentation und Rückrechnung statistischer Daten der DDR war vor allem im Kontext mit der Bearbeitung der DDR-Geschichte zu sehen. Das in der DDR bestehende politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche System hatte die Lebensverhältnisse der Menschen bestimmt. In dieser Zeit wurde auch eine Fülle von statistischen Materialien erfasst und ausgewertet. Es war und ist weiterhin eine historische Aufgabe, dieses Datenmaterial zu sichern, zu dokumentieren und so zu bearbeiten, dass Forschungsarbeiten zur Geschichte der DDR unterstützt werden. Dies betrifft vor allem:

---

<sup>2</sup> Eine Vorstellung des Projektes erfolgte in folgenden Veröffentlichungen:  
Heske, G. (1993): Zeitreihen. In: Forum der Bundesstatistik, Band 22, S. 233 ff., herausgegeben vom Statistischen Bundesamt Wiesbaden, Verlag Metzler/Poeschel Stuttgart.  
Lachnit, A. (1993): Das Rückrechnungsprojekt des Statistischen Bundesamtes. In: Forum der Bundesstatistik, Band 24, S. 65 ff.

- die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung in diesem Teil Deutschlands und
- die Untersuchung der Funktionen und der Wirkungsweise einer sozialistischen Planwirtschaft in der DDR in ihrer speziellen Ausprägung im Vergleich zu Marktwirtschaften.

Die für die Sicherung, Dokumentation und Rückrechnung statistischer Daten der DDR bis 1999 eingesetzten Kräfte waren im Vergleich zur Bearbeitung anderer Aspekte der DDR-Geschichte (z.B. Tätigkeiten des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit der DDR) äußerst bescheiden. Gegenwärtig wird im Rahmen der amtlichen Statistik überhaupt nicht mehr an solchen Aufgaben gearbeitet.

Für den Zeitraum *1990-1999* erfolgten die Arbeiten in folgenden Etappen:

- *1990-91*: Beginnende konzeptionelle Arbeiten für das Rückrechnungsprojekt, Sammlung vorliegender Daten, Schutz vor Vernichtung der Daten.
- *1992-96*: Verstärkung der Arbeiten insbesondere durch Vergrößerung der personellen Kapazitäten auf der Grundlage von durch die Bundesanstalt für Arbeit finanzierten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und der Bereitstellung von Mitteln im Rahmen des PHARE-Programms der Europäischen Union, Vorlage umfangreicher Arbeitsergebnisse.
- *1997-99*: Auslaufen der schwerpunktmäßigen Arbeiten im Statistischen Bundesamt, Abschluss mit dem Umzug der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes nach Bonn. In der neuen Zweigstelle Bonn war strukturell für diese Aufgabe kein eigenes Arbeitsgebiet vorgesehen

Die Deutsche Statistische Gesellschaft betonte mehrfach die Notwendigkeit der Sammlung und Bearbeitung von statistischen Daten der DDR<sup>3</sup>. Die Deutsche Statistische Gesellschaft hat ein besonders Verdienst daran, dass das Statistische Bundesamt noch bis zum Ende der Neunziger Jahre personelle und finanzielle Mittel für die Rückrechnung von statistischen Daten aus der DDR einsetzte. Die Gesellschaft appellierte mehrfach auf ihren Jahrestagungen an Staat, Öffentlichkeit und private Einrichtungen der Wissenschaftsförderung, sich der geschichtlichen Verantwortung zu stellen und für die Aufarbeitung der DDR-Datenbestände Sorge zu tragen.

Die Deutsche Statistische Gesellschaft befasste sich auf ihren jährlichen wissenschaftlichen Tagungen auch mit einigen inhaltlich-methodischen Fragen der Bewertung und Nutzung der statistischen Daten aus der DDR<sup>4</sup>.

---

<sup>3</sup> Kölner Erklärung der Deutschen Statistischen Gesellschaft zur Sicherung und Dokumentation der statistischen Datenbestände der ehemaligen DDR, Bericht über die 64. Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Köln 1993.

<sup>4</sup> Vorträge auf der 62. Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft am 26.09.1991 zu ausgewählten Problemen der früheren DDR-Statistik, in: Allg. Statistisches Archiv 76 1992, S. 1 ff.

## 1.1 Datensicherung und Dokumentation

Die Sicherung und Dokumentation der statistischen Daten der DDR umfasste vielfältige Aufgaben. Der Umfang der unbedingt für die Zukunft zu sichernden statistischen Daten wurde durch die mit dem letzten Statistikgesetz<sup>5</sup> der ehemaligen DDR geregelten einzelnen Fachstatistiken und den Datenbedarf bestimmt. Dabei war unwesentlich, ob diese Statistiken zum zentralisierten Berichtswesen, das unmittelbar durch das Statistische Amt durchgeführt wurde oder zum fachlichen Berichtswesen gehörten, das durch Ministerien und andere Behörden organisiert wurde.

Der Schwierigkeitsgrad bei der Sicherung der Daten war unterschiedlich. Während die Datensicherung für die Daten des zentralisierten Berichtswesens der SZS dadurch erleichtert wurde, dass sie zentral in Berlin vorlagen, war die Datensicherung des fachlichen Berichtswesens durch die Dezentralisierung der Daten wesentlich zeitaufwendiger, und es gelang nur zum Teil, die Daten des fachlichen Berichtswesens verfügbar zu machen.

Die Datenbestände der amtlichen Statistik lagen in drei Formen vor. Die Ergebnisse der monatlichen, vierteljährlichen, jährlichen und aperiodischen Erhebungen der amtlichen Statistik befanden sich in *visuell lesbarer Form* als Listen, Tabellenmaterial, EDV-Ausdrucke im Archiv der ehemaligen Zentralstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (kurz: SZS) in Berlin. In der Regel handelte es sich um Datenaggregate der einzelnen Erhebungen, die nach fachlichen Systematiken und territorialen und administrativen Strukturen der ehemaligen DDR-Statistik aufbereitet waren.

Für etwa 230 auf den verschiedenen Gebieten durchgeführte Erhebungen lagen Daten in *maschinenlesbarer Form* vor. Es waren dies in der Regel Ergebnisse aus den einzelnen Erhebungen des Berichtswesens

Ausgewählte Merkmale aus den verschiedensten Erhebungen für die Bereiche Industrie, Bau und Landwirtschaft ab 1980 wurden in einer *Datenbank* der SZS mit einem speziell dazu entwickelten Datenbanksystem elektronisch gespeichert

Als *visuell lesbares Datenmaterial* lagerten im Verwaltungsarchiv der SZS, das 1992 vom Statistischen Bundesamt (Zweigstelle Berlin) übernommen wurde, auf 700 qm Fläche in visuell lesbarer Form, in verfilmter Form und/oder auf Mikrofilm gespeichert folgende Archivunterlagen:

- ca. 50 000 statistische Analysen- und Textberichte und ca. 25 000 Zahlenberichte von 1945-1990 (ca. 75 000 Berichtskomplexe),
- dazugehöriges Schriftgut zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Berichterstattungen von 1945-1990,
- allgemeines Schriftgut (Schriftverkehr, Vorlagen, Protokolle u.a.) von 1945-1990,

---

<sup>5</sup> Gesetz über die amtliche Statistik der DDR vom 20.07.1990, In: Gesetzblatt der DDR, Teil I, 1990, Nr. 52.



- statistische Analysen-, Text- und Zahlenberichte von einzelnen Ministerien der DDR (Fachberichterstattungen) – lückenhaft.

Die im Wesentlichen im Zeitraum von 1991-1997 vom Statistischen Bundesamt mit Unterstützung von ABM-Kräften durchgeführten umfangreichen Arbeiten zur Erschließung des Verwaltungsarchivs konnten nur zum Teil abgeschlossen werden.

Neben den genannten Beständen existierten Arbeitsmittel zur Aufbereitung der statistischen Erhebungsdaten. Dazu gehören das Verzeichnis der Gemeinden mit den Gebietsgliederungen der ehemaligen DDR (Gemeinden, Kreise, Bezirke) für den Zeitraum 1980 bis 1989 und das Statistische Betriebsregister mit ca. 68 000 Betrieben, Einrichtungen und Institutionen, die gegenüber der amtlichen Statistik auskunftspflichtig waren. Es enthält zu den Betrieben, Einrichtungen, Institutionen die Erhebungsmerkmale wie wirtschaftszweigsystematische Zuordnung, Eigentumsform, administrative Unterstellung und territorialen Sitz (Zuordnung zum Kreis). Das dazugehörige Adressregister mit dem Teilmerkmalen wie Name, postalische Anschrift, Telefonnummer wurde entsprechend dem Einigungsvertrag (Anlage I Kap. XVIII Abs. II § 2) gelöscht. Es liegt aber als Veröffentlichung in zwei Bänden (Anschriften des produzierenden und nichtproduzierenden Bereiches) vor, herausgegeben noch vom Statistischen Amt der DDR (Stand: 31.03.1990).

## 1.2 Rückrechnung

Auf der Grundlage der vorhandenen Datenbestände und anderer Materialien wurde 1990 durch das Statistische Bundesamt mit „Rückrechnungsarbeiten“ begonnen. Dabei verstand man am Anfang unter Rückrechnung die Ermittlung langer Reihen für die ehemalige DDR nach ausgewählten Merkmalen im Wesentlichen vergleichbar mit den Konzepten und Systematiken der Bundesstatistik. Im Ergebnis der praktischen Arbeiten und Diskussionen mit interessierten Behörden und Institutionen wurde jedoch das ursprüngliche Rückrechnungskonzept erweitert.

Zur Diskussion theoretischer und praktischer Probleme bei der Aufbereitung und Rückrechnung von DDR-Daten führte das Statistische Bundesamt Mitte 1992 eine Wissenschaftliche Konferenz durch<sup>6</sup>. Daran nahmen Vertreter von Internationalen Organisationen, von Bundesministerien, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, von Wirtschaftsforschungsinstituten, von Universitäten, der Bundesbank sowie der Bundes- und Länderstatistik teil.

Im Ergebnis einer teilweise kontroversen Diskussion zum Thema der Konferenz konnten abschließend fünf Leitlinien zur Bearbeitung von Daten der DDR-Statistik formuliert werden:

---

<sup>6</sup> Rückrechnungen gesamtwirtschaftlicher Daten für die ehemalige DDR - Beiträge zu einer Statistiktagung in Berlin. Forum der Bundesstatistik, Band 24 (1993).

- 1) Die Konferenzteilnehmer stellten fest, dass es eine Pflicht zur Aufarbeitung der DDR-Statistik gibt, die als Herausforderung an die amtliche und nichtamtliche Statistik zu verstehen ist. Diese Aufarbeitung ist für die Wirtschafts- und Sozialforschung von außerordentlichem Interesse.
- 2) Vorrangig sollten die vorhandenen DDR-Daten gesichtet, gesammelt und dokumentiert werden, um den damals noch vorhandenen Sachverstand von Mitarbeitern der ehemaligen SZS der DDR zu nutzen. Diese Arbeiten stellen eine Voraussetzung für eine spätere Nutzung für Rückrechnung und wissenschaftliche Untersuchungen dar.
- 3) Es wurde betont, dass methodisch zur Bundesstatistik vergleichbare DDR-Daten vor allem für folgende Zwecke benötigt werden: Wachstums- und Einkommensvergleiche, Analyse der beiden Wirtschaftssysteme, Strukturforschung, Lange Reihen z.B. für ökonometrische Untersuchungen sowie für internationale Organisationen.
- 4) Einen breiten Konsens gab es auf der Konferenz darin, dass es möglich und sinnvoll sei eine Neuberechnung von DDR-Daten nach den Konzepten und Systematiken der Bundesstatistik in Mengeneinheiten und in Mark der DDR durchzuführen. Das Statistische Bundesamt wies darauf hin, dass nach den bisherigen Erfahrungen die vorhandene Basis an Originaldaten für eine solche Rückrechnung gut geeignet war. Dies zeigten auch damalige erste Neuberechnungen des Sozialprodukts der DDR für das Jahr 1989 und das 1. Halbjahr 1990 nach den Konzepten der BRD-Statistik in Mark der DDR.
- 5) Die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer Umbewertung volkswirtschaftlicher Aggregate der DDR in Deutsche Mark wurden sehr kontrovers diskutiert. Die meisten Diskussionsteilnehmer sprachen sich dafür aus, dass auch Rückrechnungen in DM notwendig seien, um innerdeutsche und internationale Vergleiche durchführen zu können. Es sei wichtig die Entwicklungsphasen der Wirtschaft vor und nach der deutschen Vereinigung zu quantifizieren. Die Methoden und Verfahren solcher Umrechnungen sollten näher untersucht und erprobt werden.

Die Rückrechnungskonferenz blieb bundesweit die einzige koordinierte Aktivität zur Diskussion der mit der Bearbeitung der DDR-Daten verbundenen Probleme und Anforderungen.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Rückrechnungskonferenz setzte das Statistische Bundesamt seine begonnenen Arbeiten zur Aufarbeitung der statistischen Daten der DDR in den Folgejahren bis 1999 fort, wobei die dafür eingesetzten personellen Kapazitäten sich von Jahr zu Jahr verringerten. Teilweise entstanden im Zusammenhang mit den jährlichen Haushaltsberatungen auch Situationen, die zu einer völligen Einstellung der Arbeiten geführt hätten.

Gegen Rückrechnungen im o.g. Sinne wurden von verschiedenen Seiten deutliche Vorbehalte ausgesprochen, da durch Umrechnungen der Anschein erweckt werden könnte, die so gewonnenen Angaben wären nun mit den Ergeb-

nissen der Bundesstatistik für das frühere Bundesgebiet voll vergleichbar. Mit dem Hinweis „Unwissen richtet weniger Schaden an als Scheinwissen“<sup>7</sup> wurde der amtlichen Statistik angeraten, sich von Rückrechnungen zu distanzieren. Oder es wurde empfohlen, „die Statistiken der ehemaligen DDR ohne jede Bearbeitung einschließlich eines Methodenbandes zu veröffentlichen“. Jeder Interessent sollte dann seine eigenen Rückrechnungen durchführen.<sup>8</sup>

Bei der Bearbeitung der vorliegenden Archivmaterialien und Dokumente der DDR-Statistik im Rahmen der Rückrechnungsarbeiten durch das Statistische Bundesamt musste auch beachtet werden, dass die Daten einem völlig anderen Statistiksistem entstammten und die Standpunkte in der wissenschaftlichen und politischen Öffentlichkeit der Bundesrepublik Deutschland zur Aussagekraft von DDR-Statistiken sehr differenziert waren und sind. Dabei bestehen pauschale Ansichten des allgemeinen Zweifels an ihrer Glaubwürdigkeit als auch differenziertere Sichten auf einzelne Arbeitsgebiete und Aufgabenfelder der Statistik in der DDR.<sup>9</sup>

Bis heute fehlt eine ausgewogene und weitgehend anerkannte Darstellung und Bewertung der statistischen Arbeit in der DDR sowohl in ihrer Gesamtheit als auch für die einzelnen Arbeits- und Aufgabengebiete. Im Ergebnis dieser Diskussionen ging das Statistische Bundesamt unterschiedliche Wege bei der „Rückrechnung“, um der Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit eine möglichst zuverlässige Datenbasis über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der ehemaligen DDR zur Verfügung zu stellen. Bei der Verwendung und Interpretation der Ergebnisse muss natürlich immer beachtet werden, dass den statistischen Daten im Osten Deutschlands 1949 bis 1989 andere gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zugrunde lagen als im Westen.

Die Schaffung einer zuverlässigen Datenbasis in diesem Sinn erforderte von den damit befassten Struktureinheiten des Statistischen Bundesamtes (insbesondere der Zweigstelle Berlin) unterschiedliche Aktivitäten. Die bis zum Abschluss 1998/99 der diesbezüglichen Arbeiten erreichten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- 1) Für eine Reihe von Merkmalen erfolgte eine Umgruppierung des vorliegenden originalen Datenmaterials der SZS nach den Systematiken der Bundesstatistik. Das erforderte Arbeiten zur Aufstellung von so genannten „Umsteigeschlüsseln“ zwischen den verschiedenen Systemati-

---

<sup>7</sup> Schmidt, K. D.: Kritisches zur Erstellung langer Reihen für die Neuen Länder, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, S. 29.

<sup>8</sup> Utzig, S.: Welche ökonomische Aussagefähigkeit enthalten Rückrechnungen ehemaliger DDR-Statistiken?, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, S. 8.

<sup>9</sup> Siehe hierzu: Zusammenstellung von Meinungsäußerungen, Standpunkten und Einschätzungen zur Statistik und statistischen Ergebnissen aus der DDR. In: Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 34, S. 356 ff., herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 1999.

ken der DDR- und der Bundesstatistik. Darunter fielen solche methodischen Arbeiten, wie z.B.:

- Gegenüberstellung der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979 (WZ) und der Systematik der Volkswirtschaftszweige der ehemaligen DDR, Ausgabe 1989 (SVWZ) sowie deren Umkehrung,
  - Gegenüberstellung des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989 (GP) und der Erzeugnis- und Leistungs-nomenklatur der ehemaligen DDR (ELN) sowie deren Umkehrung,
  - Verschlüsselung der zum Handwerk zählenden Unternehmen entsprechend dem Verzeichnis der Gewerke, der WZ 79, der SYPRO,
  - Zuordnung der Gemeinden und ihre Veränderungen seit 01.01.1948 nach den Neuen Ländern ohne Berlin (Ost).
- 2) Für verschiedene Statistikbereiche wurden die vorliegenden bisher nicht oder nur z.T. veröffentlichten Originaldaten bearbeitet und publiziert.
  - 3) Auf einigen Teilgebieten wurden die vorhandenen DDR-Daten um Verfälschungen bereinigt und neu zusammengestellt.
  - 4) Da es im Verlaufe der Jahre in der DDR-Statistik strukturelle und methodische Änderungen gegeben hatte, erfolgte die Umrechnung längerfristig vergleichbarer Daten nach einheitlichen Definitionen.
  - 5) Auf sehr wenigen Gebieten war eine Umstellung der Ausgangsdaten der DDR-Statistik näherungsweise auf Konzepte und Definitionen der Bundesstatistik möglich. Die zumeist verbleibenden größeren oder kleineren Abweichungen konnten nur textlich kommentiert werden.
  - 6) Vorliegende territorial gegliederte DDR-Daten wurden auf die nach 1990 entstandene Länder- bzw. Kreis- und Gemeindestruktur umgerechnet.

Bei allen Rück- und Umrechnungsarbeiten, die von der amtlichen Statistik bisher durchgeführt wurden, blieb das Problem der *Umrechnung von Wertangaben von Mark der DDR in DM ungelöst*.

Eine Umrechnung von Mark der DDR in DM wurde im Rahmen der geschilderten Aktivitäten für vorliegende DDR-Daten nicht vorgenommen. Das liegt hauptsächlich daran, dass die dafür erforderlichen Methoden und Konzepte nicht geklärt werden konnten und die notwendige Datenbasis nicht ausreichend bearbeitet wurde. Letzteres betrifft z.B. die Bearbeitung von Preisstatistiken der ehemaligen DDR für zurückliegende Jahre.<sup>10</sup> Angesichts der großen Unterschiede in den Mengen- und Preisstrukturen im Osten und im Westen

---

<sup>10</sup> Siehe hierzu auch: Heske, G.: Preisstatistische Daten rückrechnen?, in: Band 24 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik 1993, S. 57 ff.

Deutschlands, der unterschiedlichen Wirtschaftssysteme und wegen der geringen Vergleichbarkeit vieler Güter hielt man eine DM-Umrechnung von Daten, die zu Mark der DDR bewertet waren, nicht für aussagefähig.

Andererseits sind aus der internationalen Praxis Projekte und Arbeiten bekannt, wo mit großen Schwierigkeiten preislich vergleichbare umgerechnete statistische Ergebnisse verschiedener Staaten für wirtschafts-, währungs- und finanzpolitische Entscheidungen hilfreich sein konnten. Das trifft z.B. im Rahmen des International Comparison Project (ICP) der Vereinten Nationen auf Kaufkraft- und Sozialproduktvergleiche zu.<sup>11</sup> Dabei waren die Unterschiede zwischen den zu vergleichenden Sozialproduktgrößen je Einwohner bzw. den Verbrauchsstrukturen der einbezogenen Staaten und die Defizite hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Güter in vielen Fällen noch wesentlich größer als zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR. Deshalb sind auch Umrechnungen von Mark der DDR in DM durchaus sinnvoll, worauf auch verschiedentlich hingewiesen wurde.<sup>12</sup>

### 1.3 Publierte Ergebnisse und Quellen

Die Ergebnisse der Rückrechnungsarbeiten von DDR-Daten wurden im Zeitraum von 1993 bis 2000 in der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“ durch das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Berlin publiziert. Es erschienen 34 Hefte. Das thematische Spektrum dieser Publikationen umfasste unter anderem Daten aus der Bevölkerung, Wohnungen, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft, öffentliche Haushalte, Handel, Gesundheits- und Sozialwesen, d.h. vor allem Einzeldaten aus verschiedenen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

Die Herausgabe weiterer Hefte wurde im Jahre 2000 eingestellt, weil aufgrund der Einsparungsmaßnahmen der Bundesregierung keine materiellen, finanziellen Mittel mehr für derartige Arbeiten zur Verfügung standen und durch die Verlagerung der Zweigstelle Berlin nach Bonn im Zusammenhang mit den personalpolitischen Entscheidungen infolge des Umzuges der Bundesregierung von Bonn nach Berlin, qualifiziertes Personal für derartige Arbeiten nicht mehr zur Verfügung gestellt wurde.

Ergebnisse und methodische Probleme zu statistischen DDR-Daten sind auch in folgenden nach 1990 erschienenen Publikationen enthalten:

- Im Trabi durch die Zeit – 40 Jahre Leben in der DDR<sup>13</sup>
- Einführung der Bundesstatistik in den Neuen Bundesländern<sup>14</sup>

---

<sup>11</sup> Kravis, I. B., Huston, A., Summers, R.: United Nations International Comparison Project, Phase III, World Product and Income. Baltimore and London, 1982.

<sup>12</sup> Haeder, W.: Zur Bedeutung der Rückrechnung langer Reihen für die internationale Zusammenarbeit, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, S. 34.

<sup>13</sup> Verlag Metzler/Poeschel, Stuttgart 1992.

<sup>14</sup> Forum der Bundesstatistik, Band 22, 1993.

- Statistische Jahrbücher der Bundesrepublik Deutschland

Die genannten Publikationen sowie Materialien der DDR-Statistik, wie z.B. Sammelbände, Statistische Jahrbücher u.ä., sind vollständig in den Bibliotheken des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden und am Dienstort Berlin, (10178 Berlin, Otto-Braun-Str. 70/72) verfügbar.

Das ehemalige Archiv der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR und die dazugehörige Dokumentation zu den Archivbeständen befindet sich seit 1997 im Bundesarchiv Berlin (12205 Berlin, Finckensteinallee 63)

## 2. Methodische Grundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Ostdeutschland 1970 bis 2000

Ein direkter Vergleich originärer Daten der VGR für die untersuchte Zeitperiode von 1970 bis 2000 ist nicht möglich, weil aufgrund der stark unterschiedlichen Wirtschafts- und politischen Systeme und der entsprechenden Statistiksysteme in Ostdeutschland bis 1990 (DDR) und ab 1990 (BRD) die Dateninhalte und ihre Struktur nicht vergleichbar sind.

Es ist deshalb zweckmäßig die konzeptionellen und methodischen Unterschiede der in beiden Perioden gültigen Gesamtrechnungssysteme kurz zu beschreiben, um die Probleme und Schwierigkeiten einer Rückrechnung bzw. eines Datenvergleichs zu erkennen.

### 2.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen in der DDR bis 1990

#### *2.1.1 Grundlagen*

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) wurde in der DDR durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik jährlich erarbeitet. Sie gehörte zu den geheimsten statistischen Unterlagen. Entsprechend der restriktiven Veröffentlichungspolitik in der DDR wurden nur wenige ausgewählte Zahlen in den Statistischen Jahrbüchern veröffentlicht.

Die Statistik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Bilanzierung in zusammengefasster systematischer Form entwickelte sich in der DDR im Verlaufe eines längeren Zeitraums. Erst seit Mitte der sechziger Jahre konnte man von einem entwickelten System sprechen. Die dafür eingesetzten personellen und materiellen Kapazitäten vergrößerten sich in diesem Zeitraum erheblich.

Während die Aufstellung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung einerseits das Vorhandensein umfangreicher Bereichsstatistiken erforderte, gingen andererseits von ihr Impulse zu Weiterentwicklung dieser Statistiken aus, insbesondere für die Verbesserung und Vereinheitlichung ihrer Grundlagen. Mit

der Schaffung des Systems von Rechnungsführung und Statistik in der DDR Mitte der sechziger Jahre und seiner Ausgestaltung in den folgenden Jahren wurden günstige Bedingungen für eine lückenlose und einheitliche Datenbasis in der gesamten Volkswirtschaft geschaffen.<sup>15</sup>

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung bestand in der DDR aus einem System von einzelnen Bilanzen. Der Begriff „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung“ war in der DDR daher identisch mit dem Begriff der „Volkswirtschaftsbilanz“.

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung basierte auf der marxistischen Theorie der gesellschaftlichen Reproduktion. Eine wesentliche Grundlage für die praktische Umsetzung dieser Theorie in den Bilanzen war das zwischen den RGW-Länder abgestimmte Dokument „Methodologische Grundrichtlinien zur Aufstellung der statistischen Volkswirtschaftsbilanz“, in dem die Methoden und Verfahren zur statistischen Bilanzierung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses für die RGW-Länder einheitlich vereinbart wurden.<sup>16</sup>

Die marxistische Theorie der gesellschaftlichen Reproduktion geht davon aus, dass der wirtschaftliche Reproduktionsprozess in seinem Kern Reproduktion der sozialökonomischen Verhältnisse, Reproduktion der Produktionsmittel, Reproduktion der Arbeitskräfte und Reproduktion des gesellschaftlichen Gesamtprodukts ist. Das gesellschaftliche Gesamtprodukt als materielles Ergebnis der Produktion umfasst die Reproduktionsphasen der Produktion, Distribution, Zirkulation und Konsumtion. Davon abgeleitet ist das Nationaleinkommen jener Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, der nach Abzug des Produktionsverbrauchs verbleibt, um die materiellen und geistigen Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen und Akkumulationsmittel für die erweiterte Reproduktion zur Verfügung zu stellen.

Dieses Konzept der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird international auch als „Material Product System (MPS)“ bezeichnet. Theoretische Grundlagen dieses Systems sind neben der bereits erwähnten Reproduktionstheorie die entsprechende marxistische Arbeitswertlehre. Danach sind nur solche Wirtschaftsleistungen als Wertschöpfung anzusehen, die sich in Produktion, Verteilung und Verwendung materieller Produkte realisiert. Öffentliche und private Dienstleistungen werden überwiegend als Leistungen des nicht produzierenden Bereichs eingestuft und stellen deshalb keine Wertschöpfung, sondern Verbrauch des gesellschaftlichen Produkts dar.

---

<sup>15</sup> Ab Mitte der sechziger Jahre wurde in der DDR das „System von Rechnungsführung und Statistik“ eingeführt. Damit sollte eine weitgehende Standardisierung und Vereinheitlichung der betrieblichen Erfassung und Nachweisführung von Daten und die nahtlose Verknüpfung mit der überbetrieblichen Statistik erreicht werden. Auf allen Ebenen des Wirtschaftsablaufs galten einheitliche Definitionen, Systematiken und Nomenklaturen. Die primäre Datenerfassung erfolgte durch eine durchgängige Standardisierung in allen Bereichen der Volkswirtschaft nach gleichen Regeln.

<sup>16</sup> Herausgegeben vom RGW, Ständige Kommission für Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik, Moskau 1986.

Das MPS wurde auch von den Vereinten Nationen als mögliches Modell der VGR anerkannt und stellte eine Empfehlung für Länder mit zentraler Planwirtschaft dar.<sup>17</sup>

Die Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens bildete den wichtigsten Teil der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.<sup>18</sup> In ihr wurden der Prozess und die Ergebnisse der Reproduktion des gesellschaftlichen Gesamtprodukts in seiner materiellen widergespiegelt.

Die Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts enthielt folgende Bestandteile:

- die Produktion, die Verteilung und Verwendung der materiellen Güter in der Volkswirtschaft,
- den Umfang, die Entwicklung und Struktur der Produktion, Akkumulation und Konsumtion des Gesamtprodukts und Nationaleinkommens,
- die Wirtschaftsbereichsstruktur der Produktion und Verwendung des Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens,
- die Hauptproportionen zwischen Produktion und Konsumtion, zwischen Ersatzfonds und Nationaleinkommen, zwischen der Produktion von Produktionsmittel (Abt. 1) und der Produktion von Konsumtionsmittel (Abt. 2),
- den Umfang und die Struktur der individuellen und gesellschaftlichen Konsumtion,
- die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland über den Ex- und Import von Waren.

Die Bilanz des Aufkommens und der Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens war wie folgt gegliedert:

Aufkommen
1) Produktionsverbrauch
2) + produziertes Nationaleinkommen
3) + Import
4) – Verluste an Nationaleinkommen
<hr/>
= Aufkommen insgesamt (Gesellschaftliches Produkt)

<sup>17</sup> Reihe: Studies in Methods „Basic principles of the system of balances of the national economy“, UN, New York 1971.

<sup>18</sup> Zur Volkswirtschaftsbilanz gehörten unter anderem noch folgende Bilanzen: Bilanz des Realeinkommens der Bevölkerung, Finanzbilanz des Staates, Bilanz der nichtproduktiven Leistungen, Bilanz des Außenhandels, Bilanz der Grundmittel, Bilanz des Nationalreichtums.



<p>Verwendung</p> <p>Ersatzfonds (insbes. Materialverbrauch)</p> <p>+ Verwendetes Nationaleinkommen</p> <p style="padding-left: 20px;">Akkumulation (Investitionen, Veränderung der Bestände)</p> <p style="padding-left: 20px;">Individuelle Konsumtion</p> <p style="padding-left: 20px;">Gesellschaftliche Konsumtion</p> <p>- Export</p> <hr/> <p>= Verwendung insgesamt</p>
--

### 2.1.2 Wichtige Begriffe und Definitionen

Im nachfolgenden Abschnitt werden nicht alle Begriffe, Definitionen und Abgrenzungen des in der DDR angewendeten Systems der VGR beschrieben, sondern nur insoweit, wie dies zum Verständnis der Grundlagen erforderlich ist.<sup>19</sup>

#### *„Gesellschaftliches Gesamtprodukt“*

Mit dem gesellschaftlichen Gesamtprodukt wurde die Gesamtheit der von den Betrieben des materiellen Bereichs produzierten, für den Absatz bestimmten materiellen Güter und produktiven Leistungen erfasst. Das gesellschaftliche Gesamtprodukt wurde als Summe der Bruttonprodukte (industrielle Erzeugnisse, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Bauleistungen, Verkehrs- und Nachrichtenleistungen, Handelsleistungen, Projektierungs- und Konstruktionsleistungen, Rechnerleistungen, Reparaturleistungen) der nach der geltenden Betriebssystematik zum produzierenden Bereich gehörenden Betriebe ermittelt.

Die Betriebssystematik<sup>20</sup> ordnete folgende Wirtschaftsbereiche dem produzierenden Bereich zu:

- Industrie und produzierendes Handwerk,
- Bauwirtschaft (einschließlich Bauhandwerk),
- Land- und Forstwirtschaft,
- Verkehr, Post- und Fernmeldewesen,
- Binnenhandel,

<sup>19</sup> Eine ausführlichere Beschreibung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in der DDR ist zu finden in: Heft 34 der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“, S. 311 ff., herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 1999.

<sup>20</sup> Zu den in der DDR angewendeten Systematiken siehe Fußnote 19, S. 16 ff.

- sonstige produzierende Zweige (u.a. Projektierungsbetriebe, Verlage, Textilreinigungsbetriebe, Reparaturkombinate, Rechenbetriebe).

Das gesellschaftliche Gesamtprodukt wurde in zusammengefasster Form als Wertgröße dargestellt, d.h. zu den Preisen zu dem sich der Reproduktionsprozess vollzog.

Wertmäßig bestand das gesellschaftliche Gesamtprodukt aus dem übertragenen und dem neu geschaffenen Wert.

Der übertragene Wert war der Produktionsverbrauch (Ersatzfonds) und der neu geschaffene Wert entsprach dem Nettoprodukt bzw. dem Nationaleinkommen.

#### *„Produktionsverbrauch“*

Der Produktionsverbrauch war der durch die vergangene (vorhergehende) Arbeit geschaffene Wert, der im Zuge des materiellen Produktionsprozesses durch konkrete Arbeit auf das neue Produkt übertragen wurde.

Der Produktionsverbrauch wurde entsprechend ihrer Unterschiede in zwei Positionen unterteilt:

- Nach dem Wertteil, der den teilweisen Wertübertrag der Arbeitsmittel (Maschinen und Ausrüstungen) darstellte. Dieser Wertübertrag wurde mit den Abschreibungen für Grundmittel, den Mieten und Pachten und Entgelten für die Nutzung fremder Grundmittel erfasst.
- Nach dem Wertteil, der den vollen Wertübertrag der Arbeitsgegenstände zeigte. Dieser Wertübertrag wurde über den Materialverbrauch und den Verbrauch produktiver Leistungen berechnet.

Der Produktionsverbrauch war die Gesamtheit der materiellen Produktionsaufwendungen und wurde in den Betrieben aller Wirtschaftsbereiche mit der Finanzberichterstattung erfasst.<sup>21</sup>

#### *„Nettoprodukt (Nationaleinkommen)“*

Der zweite Bestandteil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts war das Nationaleinkommen. Es war der neu produzierte Wert.

Das Nationaleinkommen setzte sich gebrauchswertseitig aus den hergestellten Konsumtionsmitteln und dem Teil der Produktionsmittel zusammen, der der Erweiterung der Produktion diente. Finanziell bestand das Nationaleinkommen (Nettoprodukt) im Wesentlichen aus den Löhnen, Prämien, sonstigen Arbeitsvergütungen, Steuern, Zinsen, Versicherungsbeiträgen, Gewinnen und Abgaben.

---

<sup>21</sup> Die Finanzberichterstattung, die von der Staatlichen Zentralverwaltung der DDR (SZS) organisiert wurde, bestand aus einem Komplex von monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Berichterstattungen (Erhebungen), mit denen die Kosten, Gewinn- und Verlustrechnungen und die Jahresabschlussbilanzen in den Betrieben aller Wirtschaftsbereiche erfasst wurden.

Zur Bestimmung der Wertbestandteile des gesellschaftlichen Gesamtprodukts bestanden folgende Möglichkeiten:

- 1)  $P - E = N$
- 2)  $P - N = E$
- 3)  $N + E = P$
- 4)  $P / E / N$

P = gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)

E = Produktionsverbrauch bzw. Ersatzfonds

N = Nationaleinkommen (Nettoprodukt)

Nach den Varianten 1 und 2 wurde ein Wertbestandteil indirekt ermittelt – als Differenz zweier Größen. Nach der dritten Variante wurden das Nationaleinkommen und der Produktionsverbrauch direkt berechnet, und die Größe des gesellschaftlichen Gesamtprodukts resultiert aus der Addition beider Wertbestandteile. Die vierte Variante bedeutet, dass alle Größen unabhängig voneinander berechnet werden. In der statistischen Praxis der DDR wurde bei der Ermittlung des Nationaleinkommens die indirekte Methode angewendet (Variante 1). Um das Nationaleinkommen nach dieser Methode zu berechnen, waren zwei Größen notwendig – die Höhe des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und der entsprechende Umfang des Produktionsverbrauchs.

*„Warensaldo aus der Außenhandelstätigkeit“*

Für den Übergang vom produzierten zum verwendeten Nationaleinkommen war die Bestimmung des Außenhandelsaldos erforderlich.

Produziertes Nationaleinkommen

– Export

+ Import

---

= Im Inland verfügbares bzw. verwendetes Nationaleinkommen

Die Bilanz des produzierten und des im Inland verwendeten Nationaleinkommens umfasste die materiellen Prozesse, die sich innerhalb der Grenzen der DDR vollzogen. Der Ex- und Import bestand aus solchen Waren und produktiven Leistungen, die jeweils Teile des produzierten bzw. des im Inland verwendeten Nationaleinkommens waren.

Für die Berechnung des Warensaldos wurden im Wesentlichen folgende Export- und Importpositionen berücksichtigt:

Beim Export:

- Warenexport zu Abgabepreisen,
- Export von Verkehrsleistungen u. a. produktive Leistungen.

Beim Import:

- Warenimport zu Abgabepreisen,
- Import von produktiven Leistungen.

Die Transportleistungen innerhalb der DDR für den eigenen Warenexport wurden einbezogen, weil diese Leistungen im Bruttoprodukt des Verkehrswesens enthalten waren. Diese Transportleistungen enthielten den Warentransport bis zur Grenze und, wenn mit eigenen Schiffen ausgeführt, bis zur Grenze des Empfangslandes. Die Lufttransporte wurden analog behandelt.

### *2.1.3 Datenquellen*

Datenquellen für die Ermittlung des Gesamtprodukts waren vor allem die originären Daten der betrieblichen Abrechnungen. So war z.B. das Bruttoprodukt der Industrie die Summe der von den Industriebetrieben hergestellten Produkte und materiellen Leistungen. In das Bruttoprodukt der Industrie wurden einbezogen:

- Die Erlöse aus der abgesetzten Warenproduktion zu Industrieabgabepreisen – das war der realisierte Wert der im betreffenden Zeitraum produzierten Erzeugnisse und materiellen Leistungen aus eigenem Material und Rohstoffen und durch eigene Leistungen.
- Die Veränderung der Bestände an fertiger und unfertiger Produktion bewertet zu Produktionsselbstkosten.
- Die Erlöse aus dem Umsatz von Handelswaren, abzüglich des Wareneinsatzes.
- Die Erlöse aus dem Absatz von Sekundärrohstoffen (Schrott, Altpapier, Alttextilien).

Quellen für die Daten waren z.B. Gewinn- und Verlustrechnungen der Betriebe, Bilanzen, Finanzberichterstattungen, Leistungsberichterstattungen.

Die Kostenrechnung in Rechnungsführung und Statistik der Industriebetriebe gewährleistete den Nachweis aller Kosten nach der Art ihrer Entstehung unabhängig von ihrer Finanzierung.

Durch verbindliche und für die gesamte Volkswirtschaftlich gleiche inhaltliche Kostenabgrenzungen in der betrieblichen Kostenrechnung war gesichert, dass die Kosten entsprechend der Systematik der VGR nachgewiesen werden konnten.

Ähnlich wie für die Industrie wurden die Berechnungen auch für die anderen Bereiche der Volkswirtschaft durchgeführt.

In die Gesamtgrößen der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens sowie in die entsprechenden Bilanzen wurde auch der so genannte „X-Bereich“ einbezogen. Als „X-Bereich“ wurde in der DDR-Statistik generell der Erfassungsbereich von Personen, Einrichtungen, Betriebe usw. bezeichnet, der einer besonderen Geheimhaltung unterlag. Dazu gehörten vor allem Armee, Polizei, Staatssicherheit, Parteien und Massenorganisationen, Parteiverlage sowie Religionsgemeinschaften. Erforderliche Daten wurden unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsvorschriften von den entsprechenden Einrichtungen beschafft. Soweit keine Unterlagen vorlagen, erfolgten Schätzungen und Berechnungen.

Gleiches galt auch für den Außenhandel in Bezug auf den geheimen Bereich der „Kommerziellen Koordinierung“, der mit dem westlichen Ausland Finanz- und Warengeschäfte außerhalb des planmäßigen Außenhandels tätigte.

#### *2.1.4 Verwendung des Nationaleinkommens (Nettoprodukt)*

In der Statistik des Nationaleinkommens der DDR wurde die Verwendung im Inland nach folgenden Positionen untergliedert:

- Akkumulation
- Konsumtion

##### *„Akkumulation“*

Unter der Akkumulation wurde der Teil des im Inland verwendeten Nationaleinkommens verstanden, der für die erweiterte Reproduktion der Produktionsfonds und für die Erhöhung der unproduktiv genutzten Grundfonds eingesetzt wurde. Die Akkumulation war die Vorbedingung für die zukünftige Vergrößerung des Nationaleinkommens. Die Bestandteile der Akkumulation wurden wie folgt gegliedert:

- Nettoinvestitionen im produzierenden Bereich der Volkswirtschaft,
- Investitionen im nicht produzierenden Bereich,
- Veränderung der materiellen Bestände.

Der Hauptteil der Akkumulation bestand aus den Nettoinvestitionen im produzierenden Bereich. Alle aus dem gesellschaftlichen Gesamtprodukt investierten Waren und produktiven Leistungen wurden vom Standpunkt der Nationaleinkommensrechnung als Bruttoinvestitionen bezeichnet. Der im Produktionsprozess eingetretene Verschleiß der Grundmittel musste aus diesen Bruttoinvestitionen ersetzt werden. Dies wurde als einfache Reproduktion bezeichnet. Die Nettoinvestitionen waren eine Größe, die den Teil der über den Ersatz der verbrauchten Grundmittel hinausgehenden Investitionen beinhaltete, d.h. für die erweiterte Reproduktion der Grundmittel.

Die Nettoinvestitionen wurden folgendermaßen ermittelt:

Bruttoinvestitionen
– Abschreibungen, Mieten, Pachten, Nutzungsentgelte
–
= Nettoinvestitionen

Bei den Investitionen im nicht produzierenden Bereich wurde der Verschleiß der Grundmittel nicht von den Bruttoinvestitionen abgesetzt.

Die Verwendungsposition „Veränderung der materiellen Bestände“ enthielt den Zuwachs der in der Volkswirtschaft vorhandenen materiellen Bestände. Die dafür notwendigen Daten wurden den so genannten Umlaufmittelberichterstattungen entnommen. Diese wurden im Rahmen der amtlichen Statistik in allen Betrieben des produzierenden Bereichs durchgeführt.

#### *„Konsumtion“*

Die Konsumtion war der Teil des im Inland verwendeten Nationaleinkommens, der von der Bevölkerung und der Gesellschaft als Ganzes verbraucht wurde. Dementsprechend wurde sie in die individuelle und gesellschaftliche Konsumtion unterteilt.

#### *„Individuelle Konsumtion“*

Zur individuellen Konsumtion der Bevölkerung wurden alle Waren und produktiven Leistungen gerechnet, die von Einzelpersonen unmittelbar gegen Bezahlung oder unentgeltlich bezogen wurden und in der Regel in das Eigentum der Konsumenten überging. Die Größe der individuellen Konsumtion wurde aus mehreren Einzelpositionen ermittelt:

- Einzelhandelsumsatz an die Bevölkerung,
- sonstige Warenkäufe der Bevölkerung,
- Verbrauch produktiver Leistungen,
- Preisstützungen für die individuelle Konsumtion.

Die notwendigen statistischen Angaben zur Berechnung wurden sowohl aus Berichterstattungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik als auch speziellen fachlichen Erhebungen z.B. des Staatshaushaltes gewonnen.

#### *„Gesellschaftliche Konsumtion“*

Die gesellschaftliche Konsumtion war der Bezug von Waren und produktiven Leistungen durch Betriebe und Einrichtungen des nicht produzierenden Be-

reichs, die Dienstleistungen für die Bevölkerung, für Betriebe und Einrichtungen oder für die gesamte Gesellschaft ausführten.

Um die unterschiedliche Zweckbestimmung der Gesellschaftlichen Konsumtion statistisch sichtbar zu machen, wurde sie unterteilt in:

- Gesellschaftliche Konsumtion zur kulturellen und sozialen Betreuung der Bevölkerung,
- Gesellschaftliche Konsumtion zur Befriedigung gesamtgesellschaftlicher Bedürfnisse.

Betriebe und Einrichtungen, die Leistungen der kulturellen und sozialen Betreuung erbrachten, waren z.B.: dienstleistende Wirtschaft (Friseure, Badeeinrichtungen, Hotels u.ä.), Einrichtungen des Bildungswesens, Einrichtungen der Kultur und Kunst, Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Betriebe und Einrichtungen zur Befriedigung gesamtgesellschaftlicher Bedürfnisse waren z.B.: Betriebe und Einrichtungen für Forschung und Entwicklung, solche Betriebe und Einrichtungen der dienstleistenden Wirtschaft, die überwiegend unternehmensspezifische Leistungen erbrachten wie Werbebetriebe, Nachrichtenbüros, Geld- und Kreditinstitute, Betriebe und Einrichtungen der staatlichen Verwaltungen und der Parteien und Massenorganisationen.

#### *2.1.5 Preisliche Bewertungen des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens*

Da in der Bilanz des Gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens alle produzierten und verwendeten materiellen Produkte und Leistungen zusammengefasst wurden, konnte sie nur im Preisausdruck aufgestellt werden. Deshalb wurden alle Größen, die Produkte und Leistungen betrafen, einschließlich jener Produkte, die nicht die Waren-Geld-Form angenommen hatten, im Preisausdruck ermittelt.<sup>22</sup>

Die zusammenfassende statistische Bilanzierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses erforderte eine einheitliche preisliche Bewertung der ökonomischen Prozesse, angefangen in den Betrieben bis zu volkswirtschaftlichen Ebene.

Den Berechnungen zur Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens lagen im Wesentlichen zwei Preiskategorien zugrunde: Erzeugerabgabepreise und Endverbraucherpreise.

---

<sup>22</sup> Ein wichtiges Merkmal des Preissystems der DDR bestand in engem Zusammenhang mit den Verteilungs- und Umverteilungsvorgängen des Bruttosozialprodukts über den Staatshaushalt darin, dass es wesentliche Unterschiede bei der Festlegung der Preise auf der Erzeugerstufe einerseits und andererseits auf der Stufe des privaten Endverbrauchs gab. Während die Erzeugerpreise (Industriepreise) gewerblicher Produkte periodisch an die Veränderung der Herstellungskosten – bei Auslandsabsatz und den Import auch an die Veränderung der Marktbedingungen im Ausland – angepasst wurden, galten bei der Festlegung der Konsumentenpreise überwiegend politische und soziale Prämissen.

Die „*Erzeugerabgabepreise*“ waren Preise, zu denen die Betriebe ihre Erzeugnisse und produktiven Leistungen realisierten. Der Erzeugerabgabepreis war z.B. für die Industriebetriebe identisch mit dem Industrieabgabepreis, für die Baubetriebe mit dem Bauabgabepreis und für die Verkehrsbetriebe mit den Tarifen. Bestandteil des Erzeugerabgabepreises waren die produktgebundenen Abgaben, die einen Teil des Mehrproduktes und von den Betrieben direkt an den Staatshaushalt abzuführen waren.

Die „*Endverbraucherpreise*“ waren Preise, die von allen Verbrauchern für gekaufte Erzeugnisse und Leistungen gezahlt wurden. Sie setzte sich im Prinzip aus den Erzeugerabgabepreisen und den Verkehrs- und Handelsleistungen zusammen. Zu Endverbraucherpreisen wurden der Produktionsverbrauch, die Akkumulation und die Konsumtion bewertet.

Die Bewertung der Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen erfolgte zu den Selbstkosten.

Ein Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens wurde nicht über Ware-Geld-Beziehungen realisiert bzw. der Verwendung zugeführt. Dazu gehörten z.B. der individuelle Eigenverbrauch der Landwirtschaft, die eigenen Bauleistungen für den Wohnungsbau und die Naturalvergütung der Beschäftigten in einigen Betrieben (Deputate). Diese Teile wurden auf der Aufkommens- bzw. der Verwendungsseite der Bilanz mit analogen Erzeugerabgabepreisen bzw. Endverbraucherpreisen bewertet. So wurde z.B. der individuelle Eigenverbrauch der Landwirtschaft zu Einzelhandelspreisen bewertet, um das Konsumtionsniveau der verschiedenen sozialökonomischen Bevölkerungsgruppen vergleichbar zu berechnen.

Die Außenwirtschaftsbeziehungen (Ex- und Import) wurden so bewertet, dass der Reproduktionsprozess im Inland komplex bilanziert werden konnte. Der Export wurde wie die Produktion zu Abgabepreisen, der Import zu Inlandsabgabepreisen berechnet. Diese Preise wurden von den Außenhandelsbetrieben tatsächlich realisiert. Importerzeugnisse gingen mit diesen Preisen in den Produktionsverbrauch der Betriebe ein.

Die dargestellten Bewertungsprinzipien des produzierten und verwendeten Gesamtprodukts ermöglichten es, die Bilanzgleichheit herzustellen.

Die Berechnung des Gesamtprodukts und Nationaleinkommens erfolgte *zu jeweiligen* und zu festen Preisen, d.h. *zu Preisen eines Basisjahres*.

Für die komplexe Darstellung des Reproduktionsprozesses eines Jahres war die Bewertung zu jeweiligen Preisen notwendig, während die Bewertung zu Preisen eines Jahres den zeitlichen Vergleich ermöglichte.

Bei der Wahl des Basisjahres für die Bewertung zu festen Preisen eines Jahres griff man auf die Preise eines nicht allzu weit zurückliegenden Jahres zurück, damit Basispreise und jeweilige Preise in ihren Relationen nicht allzu sehr voneinander abwichen. Im Allgemeinen wurde die entsprechende Preisbasis im fünfjährigen Rhythmus gewechselt. Die Jahre 1975, 1980 und 1985 bildeten zum Beispiel die Preisbasis für die jeweils folgenden fünf Jahre.



Die Ausgangsdaten für die Umrechnung der Aggregate der VGR von laufenden Preisen in vergleichbare Preise entstammten verschiedenen preisstatistischen Erhebungen<sup>23</sup> der SZS und Berechnungen des Amtes für Preise der DDR. Wie in den anderen RGW-Ländern erfolgten die Umrechnungen teilweise mit neu gewichteten Preisindizes bzw. mit absoluten Beträgen über den Umfang der Preisänderungen.

## 2.2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen in den Neuen Bundesländern ab 1991

Mit der Vereinigung Deutschlands am 03.10.1990 wurde in den neu gebildeten Ländern auf dem Gebiet der ehemaligen DDR entsprechend dem Einigungsvertrag das Statistiksysteem der früheren Bundesrepublik Deutschland eingeführt. Das galt auch für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Schlagartig veränderten sich dadurch die Bedingungen für die Durchführung der amtlichen Statistik. Es wurde ein neues Statistiksysteem eingeführt, das andere Grundlagen hinsichtlich Inhalt, Aufgaben und Organisation der Statistik hatte.

Die bisher in der DDR zur Verfügung stehenden Datenquellen der VGR gab es nur noch teilweise, neue Statistiken entsprechend dem bundesdeutschen Konzept mussten erst aufgebaut werden, die Statistischen Landesämter wurden gegründet und begannen mit der Arbeit, das gesamte Umfeld der Betriebe und Einrichtungen veränderte sich usw.

In dieser Periode begann das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit den neu gebildeten Statistischen Landesämtern mit dem Aufbau der VGR für die Neuen Länder und mit der Ermittlung der Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts für das Gebiet der ehemaligen DDR – Neue Länder einschließlich Berlin-Ost. Zuerst für das 2. Halbjahr 1990 und später für die jeweiligen Folgejahre wurden Jahres und Quartalsergebnisse, bewertet zu DM, veröffentlicht.

Parallel begannen die Statistischen Landesämter der Neuen Länder ab 1993 damit Länderergebnisse zu ermitteln und zu veröffentlichen. Traditionell wird die Ermittlung von Länderergebnissen der VGR in Deutschland zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Ländern koordiniert und abgestimmt organisiert. Dazu dient der „Arbeitskreis VGR der Länder“<sup>24</sup>.

---

<sup>23</sup> Durch die preisstatistischen Erhebungen wurde die eingetretene Preisentwicklung in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen mit unterschiedlicher Qualität erfasst. Insbesondere bei Erzeugnis- und Sortimentsgruppen mit einem raschen Umschlag der produzierten und verbrauchten Güter gelang es der DDR-Statistik nicht die reale Preisänderung zu ermitteln. Deshalb wurden bei der Neuberechnung der volkswirtschaftlichen Indikatoren der DDR in der vorliegenden Arbeit auch die vorliegenden Preisindizes korrigiert, um die tatsächliche Preisentwicklung zu berücksichtigen.

<sup>24</sup> Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, die VGR der Bundesländer aufzustellen. Die dazu notwendigen Arbeiten werden arbeitsteilig und abgestimmt zwischen den Statistischen Ämtern

Dies ermöglicht eine mit den Gesamtergebnissen für Deutschland konsistente Regionalisierung nach Bundesländern, wobei für die Länder keine vollständige VGR mit allen Bestandteilen erfolgt, sondern es können nur die Hauptgrößen ermittelt werden. Das bezieht sich auf die Entstehung des Inlandsprodukts und auf die wichtigsten Positionen der inländischen Verwendung.

Dies gilt für alle Bundesländer, so dass gegenwärtig für die Region Ostdeutschland seit 1991 folgende Ergebnisse vorliegen:

- Länderergebnisse für Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.
- Regionales Ergebnis für die Summe „Neue Länder einschließlich Berlin“ und „Neue Länder ohne Berlin“.

Ein gesonderter Ausweis von „Berlin-Ost“ und „Berlin-West“ erfolgt seit 1998 nicht mehr, weil hierfür eine getrennte statistische Nachweisführung nicht mehr möglich war. Bei der in diesem Abschnitt 2.2 vorgenommenen Beschreibung der Grundlagen und Methoden der in den Neuen Ländern praktizierten VGR und bei den Rückrechnungen für Ostdeutschland wurden die im Rahmen der großen Revision 2005 der VGR vorgenommenen Veränderungen noch nicht berücksichtigt.

### 2.2.1 Grundlagen

Das gegenwärtig in Deutschland angewendete System der VGR hat sich im Einklang mit entsprechenden internationalen Erfahrungen und Verallgemeinerungen entwickelt. Es entspricht in seinem Kern dem „*System of National Account*“ (SNA), das von der UN als adäquates System der VGR für Länder mit marktwirtschaftlicher Orientierung empfohlen wurde (Siehe hierzu auch Punkt 2.3). Dieses System zur systematischen Beschreibung des Wirtschaftsprozesses beruht wirtschaftstheoretisch auf der Kreislauftheorie, womit der Ablauf des Tausches wirtschaftlicher Werte zwischen zwei oder mehr Wirtschaftseinheiten beschrieben wird. Dabei wird zwischen einem Güter- und einem Geldkreislauf unterschieden.

Im Unterschied zu dem in der ehemaligen DDR verwendeten „*MPS-System*“ erfasst die VGR nach dem SNA-Konzept nicht nur die materielle Produktion, sondern auch die über den Markt ausgetauschten öffentlichen und privaten Dienstleistungen. Es wird der Kreislauf aller in einer Volkswirtschaft produzierten Waren und Dienstleistungen dargestellt.

Die Definitionen und Konzepte der gegenwärtig in Deutschland praktizierten VGR beruhen auf den im Rahmen der Europäischen Union vereinbarten und verbindlichen Regelungen, insbesondere der ESVG-Verordnung und der

---

der Länder und dem Statistischen Bundesamt organisiert, um ein methodisch einheitliches Vorgehen zu gewährleisten.

Bruttosozialproduktionsrichtlinie.<sup>25</sup> Die Kurzbezeichnung des Systems lautet: ESVG 1995 oder ESVG 95.

Die VGR soll ein möglichst umfassendes, tief gegliedertes, quantitatives Gesamtbild der wirtschaftlichen Abläufe und Ergebnisse geben. Dabei werden die wirtschaftliche Tätigkeiten und Vorgänge (produzieren, verteilen, konsumieren, investieren, finanzieren) aller Wirtschaftseinheiten (Personen, Institutionen), die ihren Sitz bzw. Wohnsitz in Deutschland haben, einbezogen.

Zur übersichtlichen Darstellung der wirtschaftlichen Prozesse werden die verschiedenartigen Wirtschaftseinheiten systematisch nach *Wirtschaftsbereichen* und *Sektoren* zusammengefasst.

Die *Wirtschaftsbereiche* werden auf der Grundlage einer vereinbarten Systematik<sup>26</sup> gegliedert, in der alle Wirtschaftszweige der Volkswirtschaft nach einer hierarchischen Gliederung enthalten sind.

Die Hauptwirtschaftsbereiche sind z. Zt:

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht,
- Produzierendes Gewerbe,
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr,
- Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistungen für Unternehmen,
- Öffentliche und private Dienstleister.

Die Hauptbereiche werden in unterschiedlicher Tiefe weiter untergliedert. Die Wirtschaftseinheiten werden außerdem entsprechend ihrem wirtschaftlichen Verhalten und ihrer Charakteristik nach *Sektoren* gegliedert.

Dies sind folgende Sektoren:

- Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften,
- Finanzielle Kapitalgesellschaften,
- Staat,
- Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck.

*Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften* sind Kapitalgesellschaften, wie AG und GmbH sowie Personengesellschaften, wie OHG und KG, rechtlich unselbständige Eigenbetriebe des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck wie z.B. Krankenhäuser und Pflegeheime sowie der Wirtschaftsverbände.

---

<sup>25</sup> Ende der neunziger Jahre hat das Statistische Bundesamt die deutsche VGR auf das verbindliche Europäische System umgestellt. Grundlagen hierfür sind vor allem: Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft, Amtsblatt der EG Nr. L310 vom 30. November 1996.

Richtlinie des Rates vom 13. Februar 1989 zur Harmonisierung der Erfassung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen (89/130/EWG), Amtsblatt der EG Nr. L49/26 vom 21. Februar 1989.

<sup>26</sup> Gegenwärtig erfolgt die Wirtschaftsgliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

*Finanzielle Kapitalgesellschaften* umfassen im Wesentlichen Banken, Versicherungen sowie das entsprechende Hilfsgewerbe (Börsen Versicherungsmakler, Versicherungsvertreter).

Zum *Staat* gehören die Gebietskörperschaften – Bund, Länder und Gemeinden – sowie die Sozialversicherung.

Die *privaten Haushalte* sind Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen als Konsumenten und gegebenenfalls auch als Produzenten, wie z.B. selbstständige Landwirte, Einzelunternehmen, Händler, „Freiberufler“.

Zu den *Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck* gehören politische Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Vereine usw.

### 2.2.2 Wichtige Begriffe und Definitionen

Nachfolgend werden einige wichtige Begriffe und Definitionen des ESVG 95 erläutert, soweit sie für das Verständnis der durchgeführten Berechnungen zu Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für Ostdeutschland von 1970 bis 2000 erforderlich sind.<sup>27</sup>

Ein Kernstück der VGR ist die Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts. Produktionsseitig errechnet sich das Bruttoinlandsprodukt aus folgenden Größen:

Produktionswert – Vorleistungen
—
= Bruttowertschöpfung (unbereinigt) – unterstellte Bankgebühr
—
= Bruttowertschöpfung (bereinigt) + Gütersteuern – Gütersubventionen
—
= Bruttoinlandsprodukt

Substantieller Ausgangspunkt und Hauptbestandteil für die Berechnung des Inlandsprodukts ist die Bruttowertschöpfung, die sich aus den Produktionswerten abzüglich der Vorleistungen ergibt.

<sup>27</sup> Detaillierte Erläuterungen zu den Methoden und Grundlagen der Berechnung des Inlandsprodukts nach dem ESVG 1995 sind in folgender Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes enthalten: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18/ Reihe S. 22. Verlag Metzler/Poeschel, Stuttgart 2003.

### *„Produktionswert“*

Die Produktionswerte der Unternehmen stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen aus eigener Produktion an andere (in- und ausländische) Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der selbst erstellten Anlagen. Zu den Verkäufen rechnen in der VGR auch die Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen (einschließlich unterstellter Mieten für eigen genutzte Wohnungen) und von gewerblichen Anlagen sowie der Eigenkonsum der Unternehmer. Der Wert der Verkäufe schließt die Umsatzsteuer nicht ein. Der Produktionswert der so genannten „Nichtmarktproduzenten“ aus den Sektoren Staat und private Organisationen ohne Erwerbszweck, deren Leistungen der Allgemeinheit überwiegend ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden, werden durch Addition der Aufwandsposten dieser Institutionen ermittelt.

### *„Vorleistungen“*

Unter Vorleistungen ist der Wert der Güter (Waren und Dienstleistungen) zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im jeweiligen Berichtszeitraum bei der Produktion verbraucht haben. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen. Auch sonstige Aufwendungen für den gesamten Produktions- und Absatzprozess wie z.B. Transportkosten, Postgebühren, Anwaltskosten, gewerbliche Mieten, Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen gehören zu den Vorleistungen. In die Vorleistungen wird in der Regel nicht die eingesetzte Handelsware einbezogen, weil der Produktionswert von Handelsaktivitäten nur in Höhe des Dienstleistungsentgelts (Handelsspanne) berücksichtigt wird.

### *„Bruttowertschöpfung“*

Ausgehend von den Produktionswerten der Wirtschaftseinheiten wird durch Abzug der Vorleistungen (intermediärer Verbrauch) zuerst die unbereinigte Wertschöpfung errechnet. Davon muss nach dem derzeitigen Konzept noch die Position unterstellte Bankgebühr als gesamtwirtschaftlicher Vorleistungsverbrauch abgesetzt werden, um zur bereinigten Wertschöpfung zu gelangen. Diese unterstellten Bankgebühren stellen in den Wirtschaftsbereichen Vorleistungen dar, sie konnten aus praktischen Schwierigkeiten bisher jedoch den einzelnen Wirtschaftszweigen nicht zugeordnet werden. Ein Nichtabzug dieser Bankgebühren würde die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche überhöhen.<sup>28</sup>

<sup>28</sup> Bei der nächsten Revision der VGR 2005 wird entsprechend einer Veränderung des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen die Behandlung der Bankenproduktion auf ein neues Konzept umgestellt. Danach wird anders als bisher das Entgelt für

### *„Gütersteuern und –subventionen“*

*Gütersteuern* sind alle Steuern und ähnliche Abgaben, die für gehandelte Waren oder Dienstleistungen zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabziehbare Umsatzsteuer (Teil der Umsatzsteuer, der nicht im Rahmen des Vorsteuerabzugsverfahrens von der geschuldeten Umsatzsteuer abgezogen werden kann), Importabgaben und sonstige Gütersteuern (Verbrauchssteuern, Vergnügungssteuern, Versicherungssteuer usw.).

### *„Gütersubventionen“*

Gütersubventionen sind Subventionen, die bei produzierten oder eingeführten Waren oder Dienstleistungen gewährt werden. Unter Subventionen versteht man in der VGR laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der EU an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Für die Darstellung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen sind die Nettogütersteuern (Saldo von Gütersteuern und Subventionen) zu berücksichtigen. Damit wird auch die Deckungsgleichheit zur Verwendungsseite des Inlandsprodukts gewährleistet.

### *2.2.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts*

Verwendungsseitig wird das Bruttoinlandsprodukt wie folgt dargestellt:

Private Konsumausgaben
+ Konsumausgaben des Staates
+ Ausrüstungsinvestitionen
+ Bauinvestitionen
+ sonstige Anlagen
+ Vorratsänderungen
+ Exporte
– Importe
<hr/>
= Bruttoinlandsprodukt

---

die Bankdienstleistungen auf die Verwender aufgeteilt. Eine gesonderte Position „unterstellte Bankgebühr“ als Korrekturposten der Bruttowertschöpfung entfällt dann.

#### *„Private Konsumausgaben“*

Private Konsumausgaben sind die Summe von Konsumausgaben der privaten Haushalte und Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Als Konsumausgaben privater Haushalte werden die Waren und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem auch Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten wie z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer.

#### *„Konsumausgaben des Staates“*

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den Privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden. Ausgaben für militärische Ausrüstungen und Bauten werden nur in die Konsumausgaben des Staates einbezogen, wenn es sich um „harte“ militärische Güter handelt. Militärische Ausrüstungen und Bauten, die auch zivil genutzt werden können, gehören zu den Anlageinvestitionen (z.B. Fahrzeuge, Krankenhäuser, Kasernen, Straßen).

#### *„Bruttoanlageinvestitionen“*

Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in *Ausrüstungen* (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), *Bauten* (Wohnbauten, Nichtwohnbauten) und *sonstige Anlagen* (u. a. Computersoftware, Nutztiere und Nutzpflanzungen).

Sie umfassen die Käufe neuer Anlagen, sowie die Käufe von gebrauchten Anlagen und Land nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Die Käufe und Verkäufe von gebrauchten Anlagen saldieren sich weitgehend in der Volkswirtschaft. Als Anlagen werden alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen, mit Ausnahme nur militärisch nutzbarer Anlagen und Güter, die in die Konsumausgaben des Staates eingehen. Als dauerhaft gelten in der VGR diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in den betrieblichen Bilanzen aktiviert werden. Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen, sind Bestandteile der Bruttoanlageinvestitionen.

#### *„Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen (Außenbeitrag)“*

Der Außenbeitrag wird berechnet, indem von den Exporten die Importe abgesetzt werden. Dabei wird zwischen Waren- und Dienstleistungstransaktionen unterschieden. Die Warentransaktionen werden den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik entnommen, während die grenzüberschreitenden Dienstleis-

tungstransaktionen mit der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank ermittelt werden.

#### „Datenquellen“

Zur Erstellung der VGR werden Quellen aus dem Gesamtbereich der Wirtschafts- und Sozialstatistik und verwandter Statistikbereiche herangezogen. Da diese Statistiken in der Regel nicht primär für den Zweck der VGR durchgeführt werden, können die erhobenen Daten nicht unverändert in das Rechenwerk der VGR übernommen werden. Diese Daten entsprechen zumeist konzeptionell nicht der VGR, haben eine unterschiedliche Verlässlichkeit und weisen Lücken und Überschneidungen auf. Hinzukommt, dass die Ergebnisse in unterschiedlichen zeitlichen Abständen anfallen. Das Instrumentarium der VGR ermöglicht es in vielen Fällen, über mehrere Rechenschritte zu den entsprechenden Größen zu gelangen. Es sind teilweise auch fundierte Schätzungen erforderlich.

#### 2.2.4 Preisliche Bewertungen der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Die ermittelten Größen des Inlandsprodukts werden zu *Marktpreisen* bewertet. Marktpreise sind in der Regel Rechnungspreise einschließlich Umsatzsteuer und abzüglich gewährte Skonti und Rabatte. Dies gilt nicht nur für Marktvorgänge, sondern auch Nichtmarktvorgänge werden zu vergleichbaren Marktpreisen bewertet.

Bei der Ermittlung der Bruttowertschöpfung (Produktionswert) erfolgt eine Bewertung zu so genannten *Herstellungspreisen*. Diese Herstellungspreise sind von den Marktpreisen abgeleitet, jedoch enthalten sie keine Gütersteuern, beziehen aber empfangene Gütersubventionen ein. Die durchgängige Bewertung mit Preisen ohne Gütersteuern bei der Ermittlung der Bruttowertschöpfung hängt damit zusammen, dass diese Steuern den Endverbrauch belasten sollen und auf den vorgelagerten Stufen als Vorsteuer abzugsfähig sind.

Für den Hersteller (Produzent), sind die Gütersteuern nur durchlaufende Posten seiner Erlösrechnung.

Gesamtwirtschaftlich erfolgt bei der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts eine Korrektur, indem die Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche um die endgültigen verbraucherwirksamen Gütersteuern erhöht und um die gesamten Gütersubventionen vermindert wird. Das Bruttoinlandsprodukt wird in jeweiligen Preisen und Preisen eines Basisjahres ermittelt.

*Jeweilige Preise* sind Preise, die bei allen wirtschaftlichen Transaktionen in der aktuellen Zeitperiode (Berichtsperiode) galten und realisiert wurden. Mit jeweiligen Preisen bewertete Aggregate werden auch als Nominalwerte bezeichnet. Alle Teile des umfangreichen Rechenwerkes der VGR werden in jeweiligen Preisen nachgewiesen.



Das Bruttoinlandsprodukt und die wichtigsten Teilgrößen der Verwendungsrechnung werden auch zu *Preisen eines Basisjahres* (z.B. 1991, 1995) berechnet. Diese Preise werden auch als konstante Preise bezeichnet. Das Ziel dieser Bewertung besteht darin, die volumenmäßige Entwicklung der VGR-Größen darzustellen. Bezogen auf das Inlandsprodukt spricht man dann häufig vom realen Inlandprodukt im Unterschied zum nominalen, das in jeweiligen Preisen ausgedrückt ist.<sup>29</sup>

Die Berechnungen in Preisen eines Basisjahres werden, in Abhängigkeit vom statistischen Basismaterial, nach unterschiedlichen Methoden durchgeführt. Am häufigsten erfolgt eine „Preisbereinigung“ oder eine Deflationierung der nominalen Angaben. Hauptdatenquelle hierfür ist die periodische Preisstatistik. Es werden spezifische Preisindizes (Deflatoren) mit wechselnder Gewichtung abgeleitet. In der Entstehungsrechnung des Inlandsprodukts werden solche spezifischen Deflatoren für den Produktionswert und für die Vorleistungen zur Umrechnung angewendet. Beide Größen werden preisbereinigt und durch Differenzbildung wird die Bruttowertschöpfung zu konstanten Preisen errechnet. Dieses Verfahren wird als doppelte Deflationierung bezeichnet.

### 2.3 Zusammenfassung der Unterschiede zwischen dem Material Production System (MPS) und dem System of National Accounts (SNA)

In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Ostdeutschland wurden in der Periode von 1970 bis 2000 – wie oben beschrieben – zwei unterschiedliche Systeme verwendet, um die Entstehung und Verwendung der volkswirtschaftlichen Leistung zu beschreiben.

Abschließend zu diesem Abschnitt ist es zweckmäßig die wesentlichsten Unterschiede beider Systeme kurz zusammenzufassen.

---

<sup>29</sup> Bei der nächsten Revision der deutschen VGR im Jahre 2005 wird entsprechend einer Entscheidung der Europäischen Kommission zum Europäische System der VGR zu festen Vorjahrespreisen anstelle der Preise eines Basisjahres übergegangen. Damit ist die Additivität der Absolutwerte nicht mehr über die gesamte Zeitreihe gegeben. Im Mittelpunkt der Veröffentlichung von Zeitreihen werden künftig hauptsächlich Veränderungsdaten in Prozent und Messzahlen stehen. Vergleichbare Absolutdaten werden danach nur noch mit statistischen Hilfsmethoden zu ermitteln sein, wobei die bisherige Additivität nicht mehr gesichert ist.

Die wesentlichsten Unterschiede zwischen dem MPS- und SNA-Konzept

	<b>System of National Accounts (SNA)</b>	<b>Material Production System (MPS)</b>
<b>1. Theoretische Grundlagen</b>	Kreislauftheorie, Produktionsfaktorentheorie	Marxistische Reproduktionstheorie, Arbeitswerttheorie
<b>2. Produktionsbegriff</b>	Produktion ist jede Tätigkeit, die Sachgüter und Dienstleistungen erstellt, bei Einsatz von Vorleistungen und Faktorleistungen, und in deren Ergebnis Einkommen entsteht. (Umfassender Produktionsbegriff)	Produktion ist Verausgabung lebendiger und vergegenständlichter Arbeit im Produktionsprozess zur Herstellung materieller Güter und produktiver Leistungen. (enger Produktionsbegriff)
<b>3. Funktionelle Gliederungen</b>	Wirtschaftliche Aktivitäten und Transaktionen entsprechend der Kreislauftheorie (Einkommenschaffung, -verteilung, -umverteilung, -verwendung).	Reproduktionsphasen entsprechend marxistischer Reproduktionstheorie (Produktion, Primärverteilung, Endverteilung, Verwendung)
<b>4. Institutionelle Gliederung</b>	Sektoren, Zweige nach der internationalen Klassifikation der ökonomischen Aktivitäten (UN- bzw. EU-Klassifikationen)	Produktiver und unproduktiver Bereich, Zweige nach der Klassifikation der Volkswirtschaftszweige (RGW).
<b>5. Bewertung</b>	Marktwirtschaftliches Preissystem	Planwirtschaftliches Preissystem
<b>6. Methodische Instrumentarien</b>	Kontensystem nach funktionaler Gliederung (z.B. Einkommensentstehung), Tabellen	System von Bilanzen nach Reproduktionsphasen (z.B. Produktion), Tabellen
<b>7. Unterschiedliche Begriffe und Bezeichnungen</b>	Bruttoinlandsprodukt, Wertschöpfung Produktionswert, Vorleistungen, privater Verbrauch	Nationaleinkommen, Bruttoproduktion, Materialverbrauch, individuelle Konsumtion

Die jeweiligen Originalergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der DDR von 1970 bis 1989 bzw. der Neuen Länder ab 1991 entsprechen diesen unterschiedlichen Konzepten.

### 3. Bisherige Rückrechnungen der VGR für die DDR nach marktwirtschaftlichen Konzepten

In der gesamten Nachkriegsperiode gab es aus unterschiedliche Motivationen und Zielstellungen immer wieder Versuche, die Leistungskraft der DDR zu be-

werten und dafür eine mit den westlichen Konzepten des Bruttoinlandprodukts vergleichbare Größe zu ermitteln.

Diese Einschätzungen und Berechnungen waren vor 1990 dadurch gekennzeichnet, dass außerhalb der DDR nur unzureichende Kenntnisse über die Arbeit der amtlichen Statistik bestanden und kein Zugang zu den statistischen Detaildaten bestand. Die Veröffentlichungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik waren lückenhaft und propagandistisch ausgerichtet, so dass Probleme und Schwierigkeiten der ökonomischen Entwicklung in der DDR verschleiert wurden. Auch die methodischen Veröffentlichungen zur VGR in der DDR waren sehr spärlich und allgemein.

Deshalb ersetzten grobe Schätzungen und Spekulationen in dieser Periode die konkreten Sachkenntnisse und fehlende Daten. Die Ergebnisse derartiger Schätzungen waren erwartungsgemäß sehr unterschiedlich. Dabei kann heute nicht mehr geklärt werden, welche Gründe zu diesen großen Unterschieden führten. In keinem Falle kann es sich bei den gegenübergestellten Größen um statistisch vergleichbare Aggregate gehandelt haben, da solche aus Mangel an statistischen Detailinformationen über die DDR nicht berechnet werden konnten. Es wurden deshalb teilweise anstelle des Bruttoinlandsprodukts Surrogate definiert. So hat beispielsweise das DIW Berlin bei seinen letzten großen Schätzungen der Leistungsunterschiede zwischen der DDR und der BRD im Jahre 1987 einen „Nettobeitrag“ zum Sozialprodukt der Bereiche der materiellen Produktion ermittelt, der in der DDR gegenüber der BRD im Jahre 1983 bezogen auf die Beschäftigten bei 49 Prozent und bezogen auf die Einwohner bei 76 Prozent lag (siehe Übersicht unten).<sup>30</sup> Obwohl diese Schätzung in der Größenordnung der meisten anderen Berechnungen lagen, wurden noch in der Mitte der neunziger Jahre von einigen Kritikern diese Zahlen als zu günstig für die DDR angesehen.<sup>31</sup> Offensichtlich sollten die ökonomischen Fehleinschätzungen bei der deutschen Wiedervereinigung den Wirtschaftsforschern angelastet werden, die nach diesen Kritikern die wirtschaftliche Situation in der DDR als zu positiv eingeschätzt hatten.

---

<sup>30</sup> Materialien zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland 1987, S. 474-481, herausgegeben vom Ministerium für innerdeutsche Beziehungen, Bonn.

<sup>31</sup> Lippe v. d., P.: Materialien zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland 1987 als statistische Grundlage für die Staatsverträge mit der ehemaligen DDR, in: Ökonomische Erfolge und Misserfolge der Deutschen Vereinigung – Eine Zwischenbilanz, Gustav Fischer Verlag 1994, S. 3ff.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die große Schwankungsbreite bei der Schätzung des Bruttoinlandsprodukts für die DDR.

Ausgewählter Vergleich der wirtschaftlichen Pro-Kopf-Leistung der ehemaligen DDR mit dem früheren Bundesgebiet<sup>32</sup>  
Früheres Bundesgebiet = 100

Quelle	Bezugsjahr	Bruttoinlands- produkt je Erwerbstätigen	Bruttosozial- produkt je Ein- wohner
Alton	1980	–	76
Weltbank	1980	–	53
Wharton	1980	–	45
DIW	1980	47	68
Marer	1980	–	43
Collier	1980	54	70
Summers / Heston	1980	–	80
Block	1980	–	57
DIW	1983	49	76
Klinkmüller	1984	–	43
Staatliche ZV für Statistik (DDR)	1984	70	93
Alton	1985	48	–
CIA	1985	–	102
CIA	1986	–	76
Filip-Köhn/Ludwig	1988	33	–
Specht	1988	45	–
Statistisches Amt der DDR	1988	60	–
DIW	1989	40	–
Merkel/Wahl	1988	–	33 <sup>33</sup>

<sup>32</sup> Entnommen aus: Ludwig, U.: Ohne Rückrechnung kein Nachweis des wirtschaftlichen Umbruchs in den Neuen Ländern, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, S. 25. Quellenachweis dto. S. 26.

<sup>33</sup> Merkel, W./ Wahl, S.: Das geplünderte Deutschland, Schriften des IWG Bonn 1991. Diese Publikation enthält im Unterschied zu den Berechnungen anderer Autoren den Versuch einer Schätzung der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der DDR im längerfristigen Vergleich von 1950 bis 1989.

Anfang 1990 unternahm das Statistische Amt der DDR den Versuch einer indirekten Schätzung des Produktivitätsunterschiedes zwischen der DDR und der BRD durch Nutzung der Resultate zweier internationaler Vergleichsprojekte,<sup>34</sup> und zwar des von der UNO durchgeführten „International Comparison Project (ICP)“<sup>35</sup> und eines entsprechenden Vergleichs, der von der Ständigen Kommission für Statistik des RGW für die RGW-Länder durchgeführt worden war. Am erstgenannten ICP-Projekt nahm die DDR nicht teil, aber die BRD, Polen und Ungarn. Nach diesem Vergleich ergab sich ein Produktivitätsrückstand Polens gegenüber der BRD von 71 Prozent und der von Ungarn zur BRD betrug 62 Prozent. Andererseits zeigte der RGW-Vergleich, dass der Produktivitätsrückstand Polens gegenüber der DDR 46 Prozent und der Ungarns zur DDR 29 Prozent ausmachte. Verknüpft man diese Ergebnisse kreuzweise miteinander ergab sich ein Produktivitätsabstand der DDR zur BRD von rund 45 Prozent, wobei die methodischen Unterschiede zwischen beiden Quellen zu beachten sind. Das ICP-Projekt stützte sich auf das „Gross Domestic Product“ (GDP) und der RGW- Vergleich auf das produzierte Nationaleinkommen.

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR begann bereits in den achtziger Jahren ebenfalls mit Berechnungen zum Umfang des Bruttoinlandsprodukts der DDR nach dem bundesdeutschen bzw. SNA-Konzept. Der Anlass dieser Berechnungen war die internationale Anerkennung der DDR im Rahmen der UNO. Die damit verbundenen Verpflichtungen erforderten Berechnungen des Bruttosozialprodukts nach den UN-Konventionen. Diese Berechnungen gingen von den Daten der vorliegenden VGR der DDR nach dem RGW-Konzept aus und versuchten durch Korrekturen und Ergänzungen eine Anpassung zu erreichen. So wurden zum Beispiel Daten aus einer speziellen Dienstleistungsbilanz genutzt, um die nicht erfassten Dienstleistungsbereiche hinzuzuschätzen. Dieses Verfahren war international anerkannt und wurde vielfach bei der Umrechnung von VGR-Daten vom MPS- zum SNA-System für die planwirtschaftlichen Staaten erprobt.<sup>35</sup>

Dabei wurde die Bilanz der Entstehung und Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts mit einer Bilanz der nichtproduktiven Leistungen zusammengeführt, um den erweiterten Produktionsbegriff des SNA annähernd zu realisieren. Anschließend wurden noch bestehende Konzeptunterschiede in der Abgrenzung des Produktionswertes und des Vorleistungsverbrauchs sowie der Bewertungen korrigiert. Dieses Verfahren hatte den Vorteil von bestehenden Aggregaten auszugehen und es ermöglichte eine quantitative Bestimmung über das Maß der Auswirkungen der Abweichungen zwischen den verschiedenen Konzepten. Der Nachteil des Verfahrens bestand jedoch darin, dass es nur für volkswirtschaftliche Gesamtgrößen anwendbar war. Bei einer Berechnung der Aggregate in tiefen Untergliederungen der Wirtschaftsbereiche wird die Um-

---

<sup>34</sup> Berliner Zeitung vom 04.04 1990.

<sup>35</sup> United Nations, Comparisons of the System of National accounts and the System of Balances of the National Economy, Studies in Methods, Serie F No. 20, New York 1977.

rechnung wegen der Vielzahl der zu eliminierenden konzeptionellen Abweichungen jedoch zunehmend nicht mehr überschaubar. Ergebnisse solcher Berechnungen für den Zeitraum 1980 bis 1989 wurden erstmalig und einmalig nach der Wende vom Statistischen Amt der DDR in der Bewertung zu DDR-Preisen im letzten Statistischen Jahrbuch der DDR veröffentlicht.<sup>36</sup>

Mit der Vereinigung Deutschlands und dem Aufbau der Bundesstatistik in den Neuen Ländern begann eine neue Phase der Chancen und Möglichkeiten zur Rückrechnung der VGR der DDR nach dem bundesdeutschen Konzept. Im Auftrag der EU (EUROSTAT) wurden durch das Statistische Bundesamt detaillierte methodische Untersuchungen zu den Möglichkeiten und Problemen einer Umrechnung von DDR-Daten entsprechend dem Konzept der EU vorgenommen.<sup>37</sup> Um tief gegliederte Ergebnisse zu erhalten und möglichst konzeptionelle Unterschiede im Detail zu erkennen und zu beseitigen, wurde vorrangig das Ziel verfolgt, keine globale Rückrechnung der Gesamtgrößen anzustreben, sondern eine nochmalige Primäraufbereitung der Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts im Detail für die DDR vorzunehmen. Nur eine solche Primäraufbereitung nach dem anderen Konzept konnte die Zuverlässigkeit und weitgehende Vergleichbarkeit gewährleisten. Für diese Aufbereitung war die Ausarbeitung von Berechnungsmethoden notwendig, die auf den Basisstatistiken und originären Erhebungen, die in der DDR durchgeführt wurden, aufbauten. Auf der Grundlage dieser methodischen Arbeiten führte das Statistische Bundesamt zunächst Berechnungen zur die Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts der DDR für 1989 und das 1. Halbjahr 1990 durch.<sup>38</sup> Die Bewertung erfolgte zu jeweiligen DDR-Preisen. Diese ersten umfassenden Berechnungen wurden in den neunziger Jahren ausgebaut und weitergeführt.

Der Abschluss dieser Arbeiten erfolgte im Jahre 2000 mit der Veröffentlichung eines umfangreichen Datenmaterials zur Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR im Zeitraum von 1970 bis 1989. Die preisliche Bewertung erfolgte auch hier nur zu jeweiligen DDR-Preisen. Die Publikation dieser Daten erfolgte in einem Heft der bereits oben erwähnten „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“. Mit diesem Heft wurden erstmalig tief gegliederte Ergebnisse einer Berechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989 für die DDR nach den damals geltenden Konventionen der amtliche Statistik der BRD veröffent-

---

<sup>36</sup> Statistisches Jahrbuch der DDR 1990, herausgegeben vom Statistischen Amt der DDR, Rudolf Haufe Verlag Berlin 1990, S. 107 und 110.

<sup>37</sup> Umrechnung vom System der materiellen Produktion (MPS) auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) am Beispiel der Angaben für die ehemalige DDR – Untersuchung im Auftrag von Eurostat, herausgegeben vom Statistischem Bundesamt 1992.

<sup>38</sup> Hein, R./ Hoepfner, D./ Stapel, S.: Sozialproduktberechnung für die ehemalige DDR, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 7 1993, S. 466ff.

licht.<sup>39</sup> Damit wurden datenmäßig aber wesentliche Voraussetzungen für die weiterführenden Neuberechnungen des Autors geschaffen

Die genannte Veröffentlichung war das Ergebnis eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhabens, das in Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit dem DIW Berlin und dem IW Halle bearbeitet wurde. Die ermittelten Daten waren zu DDR-Preisen und zwar zu Preisen der jeweiligen Jahre bewertet. Da in der DDR im Verlaufe der Jahre des Vergleichszeitraums von 1970 bis 1989 erhebliche Preisänderungen eintraten, kann mit diesen Daten die reale Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Leistungs- und Verbrauchsgrößen nicht dargestellt werden. Dazu ist eine Quantifizierung in Preisen eines Basisjahres d.h. in vergleichbaren Preisen notwendig. Solche Berechnungen erfordern umfangreiche preisstatistische Datenquellen für eine Deflationierung der Bestandteile der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts. Leider ist es im Rahmen des Rückrechnungsprojektes des Statistischen Bundesamtes nicht mehr gelungen, die vorhandenen preisstatistischen Datenquellen der DDR zu bewerten und zu erschließen, um so vergleichbare Berechnungen zu ermöglichen.

Parallel zu diesen Arbeiten entstand in Zusammenarbeit zwischen dem DIW, Berlin, dem IW, Halle und dem Statistischen Bundesamt eine monographische Verflechtungsanalyse für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend der deutschen Vereinigung.<sup>40</sup> Auf der Basis von Daten für das Jahr 1987 wurden umfangreiche Input-Output-Tabellen erarbeitet und analysiert. In dieser Untersuchung wurden die Aggregate in einer doppelten Bewertung zu DDR-Preisen und zu DM-Preisen ermittelt. Damit erfolgte erstmalig in dieser detaillierten Form und Tiefe eine Bewertung der Bestandteile der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR nach dem bundesdeutschen Konzept zu DDR- und DM-Preisen. Wichtige Voraussetzungen hierfür waren die ausführlichen Input-Output-Tabellen nach 58 Zweigen sowie die Auswertung der im Statistischen Bundesamt vorliegenden Preisstatistiken für die Neuen Länder von 1990/91.

Bei den vom Verfasser vorliegender Arbeit vorgenommenen Berechnungen der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR zu konstanten Preisen für den Zeitraum von 1970 bis 1989 wurde an die in genannter Arbeit entwickelten methodischen Ansätze angeknüpft.

---

<sup>39</sup> Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 33 „Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989“, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 2000.

<sup>40</sup> Ludwig, U./ Stäglich, R./ Stahmer, C.: Verflechtungsanalysen für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend der deutschen Vereinigung. Beiträge zur Strukturforchung, Heft 163, herausgegeben vom DIW, Berlin, Duncker & Humblot, Berlin 1996.

Weitere wissenschaftliche Untersuchungen der gleichen Autoren beschäftigen sich ebenfalls mit einigen Aspekten der Rückrechnung von VGR-Daten der DDR.<sup>41</sup>

#### 4. Aufgaben und Anforderungen aus dem Systemwechsel der VGR für die vergleichbare Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland von 1970 bis 2000

Wie schon betont ist es gegenwärtig nicht möglich, wichtige wirtschaftliche und soziale Indikatoren wie das Inlandsprodukt, Erwerbstätigkeit und Verbrauch für Ostdeutschland über einen langen Zeitraum zum Beispiel von 1970 bis 2000 und weiter auf der Grundlage vergleichbarer Daten zu untersuchen. Es fehlen für diesen Zeitraum statistische Daten, die für die gesamte Zeitperiode nach den gleichen methodischen Konzepten aufbereitet sind. Die vorhandenen Daten der DDR von 1970 bis 1989 können aus einer Vielzahl von Gründen nicht mit den aktuellen Daten aus der gegenwärtigen VGR, die für den Zeitraum 1991 bis 2000 vorliegen, verknüpft werden.

Obwohl im Ergebnis der in den neunziger Jahren geleisteten Arbeiten bei der Rückrechnung von DDR-Daten, wie bereits oben dargestellt, eine Datenbasis für die Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts 1970 bis 1989 in der DDR entsprechend der bundesdeutschen Konventionen geschaffen wurde, sind diese Daten statistisch-methodologisch nicht unmittelbar mit den seit dem Zeitraum ab 1991 ermittelten Größen vergleichbar. Dafür gibt es verschiedene Gründe:

- Die regionalen Abgrenzungen stimmen nicht überein. Aus heutiger Sicht umfasste das Territorium der ehemaligen DDR das Gebiet der Neuen Länder und Berlin-Ost. Die gegenwärtigen Nachweisungen erfolgen nach Ländern. Das Land Berlin wird nicht mehr getrennt nach Berlin-Ost und Berlin-West nachgewiesen. Damit fehlt die statistische Grundlage, um für das Gebiet der ehemaligen DDR aktuelle Daten zu berechnen.
- Die Daten bis 1989 für die DDR bildeten das Wirtschaftsgeschehen nur zu jeweiligen DDR-Preisen ab. Die Daten der Neuen Länder ab 1991 werden zu DM bzw. Euro bewertet. Dieser Bruch in den Bewertungen ermöglicht es nicht Entwicklungsvergleiche durchzuführen. Dazu ist

---

<sup>41</sup> Ludwig, U./ Stäglich, R.: Das Bruttoinlandsprodukt in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland von 1980 bis 1989 – Quellen, Methoden und Daten, in: Deutsch-Deutsche Wirtschaft 1945 bis 1990, SCRIPTA MERCATURAE VERLAG, Sankt Katharinen 1999, S. 530ff. und: Die gesamtwirtschaftliche Leistung der DDR in den letzten Jahren ihrer Existenz – Zur Neuberechnung von Sozialproduktsdaten für die ehemalige DDR. In: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 1997/2, S. 55ff., Akademie Verlag Berlin 1997.



eine Darstellung dieser Größen zu vergleichbaren Preisen erforderlich. Das könnten theoretisch sowohl DDR-Preise als auch DM-Preise (Euro-Preise) sein. Unter dem Gesichtspunkt der aktuellen Verknüpfung der Daten bis zum Jahre 2000 kommen jedoch praktisch nur einheitliche DM-Preise in Frage. Euro-Preise haben die gleiche Qualität, stellen sie doch nur eine formale Umrechnung von DM in EURO mit dem verbindlichen Umrechnungskurs dar (1 EURO = 1,95583 DM).

- Die bereits oben erwähnten Rückrechnungen der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für die DDR für 1970 bis 1989 erfolgten nach dem in der Bundesrepublik bis Ende der neunziger Jahre geltenden Konventionen der VGR. Inzwischen wurde die deutsche VGR auf das bereits erwähnte Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) umgestellt. Das bisher eigenständige deutsche System der VGR wurde aufgegeben. Dadurch traten bedeutende Änderungen ein, wie Konzeptneuerungen, andere Begriffe sowie die Einführung neuer Gliederungen und Klassifikationen, verbunden mit der Festlegung eines neuen Basisjahres (1995) für die Bewertungen zu konstanten Preisen. Für das frühere Bundesgebiet erfolgte inzwischen durch das Statistische Bundesamt die Rückrechnung revidierter Ergebnisse für die Jahre 1970 bis 1991<sup>42</sup>.
- Die aktuellen Ergebnisse der Länder ab 1991 entsprechen ebenfalls dem ESGV 95.
- Deshalb mussten die rückgerechneten Ergebnisse für die DDR für den Zeitraum 1970 bis 1989 ebenfalls an das ESGV 95 angepasst werden.

Die genannten Gründe erforderten schwierige und aufwendige Arbeiten, um die methodischen und zahlenmäßigen Voraussetzungen für eine vergleichbare Datenbasis zu schaffen, die es ermöglicht über den Zeitraum von dreißig Jahren die Wirtschaftsentwicklung in Ostdeutschland an Hand der VGR-Größen zu dokumentieren. Die Umsetzung der erarbeiteten Methodik erforderte langwierige und komplizierte Berechnungen und Recherchen, um entsprechende mit dem heutigen methodischen und Begriffsapparat zeitlich vergleichbare Datensätze zu ermitteln. Neben den bereits erwähnten Quellen und wissenschaftlichen Untersuchungen war es erforderlich, alle gegenstandsrelevanten Daten zu erschließen, die intern von der DDR-Statistik erfasst wurden. Das bezog sich sowohl auf Quelldaten einzelner Erhebungen, als auch auf nicht veröffentlichte volkswirtschaftliche Übersichten. Dabei war es aus datenmäßigen Gründen für die Region der Neuen Länder leider unvermeidlich den Bereich der Indikatoren

---

<sup>42</sup> Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18 / Reihe S. 21: Revidierte Ergebnisse 1970 bis 2001, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, 2002.  
Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, herausgegeben im Auftrag des Arbeitskreises VGR der Länder vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Reihe 1 Länderergebnisse, erscheint jährlich.

und die Tiefe ihrer Gliederung im Vergleich zur vollständigen VGR einzuschränken.

Die Neuberechnungen erfolgten für folgende Indikatoren und Gliederungen:

## A. Deutsche Demokratische Republik 1970 bis 1989

### *a.) Entstehungsrechnung*

Bruttowertschöpfung insgesamt: (unbereinigt) nach den Wirtschaftsbereichen:

- 1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei,
- 2) Produzierendes Gewerbe, ohne Baugewerbe, insgesamt,  
darunter: Verarbeitendes Gewerbe
- 3) Baugewerbe
- 4) Handel, Gastgewerbe und Verkehr,  
davon: Handel, Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern  
Gastgewerbe  
Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- 5) Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister,  
davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe  
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister
- 6) Öffentliche und private Dienstleister,  
Darunter: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Unterstellte Bankgebühren

Gütersteuern

Gütersubventionen

Bruttoinlandsprodukt

### *b.) Verwendungsrechnung*

Inländische Verwendung insgesamt

Darunter: Konsumausgaben zusammen:

Davon: Private Haushalte und private Organisationen ohne  
Erwerbszweck

Staat

Bruttoinvestitionen

Außenbeitrag (Export, Import)

## B. Neue Länder, einschließlich und ohne Berlin

Indikatoren und Gliederung wie A.

Ohne Außenbeitrag

Zusätzlich: Saldo (Bruttoinlandsprodukt minus inländische Verwendung)

## C. Deutschland 1970 bis 2000

Indikatoren und Gliederung wie A.

Die Bewertung aller Indikatoren erfolgte in vergleichbaren Preisen d.h. in Euro des Jahres 1995.

Die Ergebnisse solcher langfristiger Berechnungen können nicht die Genauigkeit des jährlichen vollständigen Rechenwerks der VGR erreichen. Bei einer Reihe von aufgetretenen Problemen mussten begründete Schätzungen vorgenommen werden. Andererseits konnte durch die Erschließung weiterer interner Materialien der DDR-Statistik die Realitätsnähe erhöht werden. Dies trifft z.B. auf die Beurteilung der Preisentwicklung zu, die für die Deflationierung der DDR-Daten von Bedeutung war. Durch die Berücksichtigung von Sortimentsänderungen im Zusammenhang mit der Produktion und den Verbrauch neuer Erzeugnisse ergab sich bei der Rückrechnung entstehungs- und verwendungsseitig für die DDR eine stärkere Preisentwicklung als früher angenommen, woraus sich vergleichsweise negative Auswirkungen auf das Entwicklungstempo der rück gerechneten Indikatoren ergaben.

Es wäre möglich die Genauigkeit der Berechnungen zu erhöhen, wenn für die DDR nicht nur vergleichbare Input-Output-Ergebnisse für das Jahr 1987, sondern für weitere achtziger und siebziger Jahre zur Verfügung gestanden hätten. Dies würde jedoch einen weiteren personellen und finanziellen Aufwand erfordern, der aus gegenwärtiger Sicht von einer einzelnen Person nicht geleistet werden kann.

Die durchgeführten Neuberechnungen für das Bruttoinlandsprodukt Ostdeutschlands für den Zeitraum 1970 bis 2000 belegen für den darin enthaltenen Zeitabschnitt der DDR von 1970 bis 1989, dass es aus methodischer Sicht möglich ist, den Wirtschaftsprozess einer Planwirtschaft nach einem marktwirtschaftlichen Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung darzustellen. Durch die getrennte Ermittlung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts konnten im Ergebnis abgestimmte und hinreichend aussagefähige numerische Daten gewonnen werden.

Die erfolgten Umrechnungen der Werte von Mark der DDR in DM bzw. EURO eines Basisjahres (hier 1995) bestätigen bereits früher geäußerte Auffas-

sungen von Ludwig/Stäglich<sup>43</sup> dass es bei geeigneter Methodenwahl entsprechend den Erfahrungen beim International Comparison Project (ICP) der Vereinten Nationen und der OECD auch für Deutschland durchaus sinnvoll sein kann, für Vergleiche zwischen der DDR und der BRD eine Umrechnung in eine einheitliche Währung vorzunehmen. Dabei wurde auch darauf hingewiesen, dass das Ziel solcher Umbewertungen nicht darin bestehen kann, nachträglich marktwirtschaftliche Verhältnisse für die DDR zu unterstellen. Die wirtschaftlichen Transaktionen in Ostdeutschland zwischen 1970 und 1989 werden lediglich mit entsprechenden bewährten statistischen Instrumentarien zweigspezifisch in einem anderen Bewertungsmaßstab dargestellt. Die Umrechnung in vergleichbare DM bzw. EURO eines Basisjahres zeigt dann, was die Gütergesamtheit der in der DDR produzierten und verbrauchten Waren und Leistungen für eine Wert gehabt hätte, wenn man sie zu DM- bzw. EURO-Preisen dieses Basisjahres bewertet hätte. Anpassungen der Mengen wurden nicht vorgenommen, da dies wenig sinnvoll gewesen wäre.

In den folgenden Abschnitten 5 bis 7 werden ausgewählte absolute und relative Ergebnisse der Rückrechnungen der o. g. Indikatoren für die DDR, für die Neuen Länder und für Deutschland vorgestellt.

## 5. Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für die DDR von 1970 bis 1989

### 5.1 Hauptergebnisse

In diesem Abschnitt sollen die nach dem ESVG 95 rückgerechneten DDR-Daten für den Zeitraum 1979 bis 1989 zusammen gefasst vorgestellt werden (siehe hierzu auch die Tabellen 1 bis 4 im Tabellenanhang). Dabei erfolgt eine Beschränkung auf die Hauptindikatoren der VGR, die vor allem nur quantitativ interpretiert werden. Damit soll nur ein datenbezogener Beitrag zur weiteren Erforschung der Wirtschaftsgeschichte der DDR geleistet werden. Es wird nicht beabsichtigt, den Verlauf der ökonomischen Entwicklung qualitativ zu analysieren, dies ist anderen Untersuchungen vorbehalten.<sup>44</sup>

---

<sup>43</sup> Ludwig, U./ Stäglich, R., in: Deutsch-Deutsche Wirtschaft 1945 bis 1990, a.a.O., S. 551/552. Haeder, W., in: Forum der Bundesstatistik, Bd. 24, S. 34.

<sup>44</sup> Zum Beispiel: Steiner, A.: Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR. DVA, München 2004.

Wenzel, S.: Plan und Wirklichkeit – Zur DDR-Ökonomie. SCRIPTA MERCATURAE VERLAG, 1998.

### 5.1.1 Das Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Die gesamtwirtschaftliche Produktion hat sich in der DDR von 1970 bis 1989 um 84 Prozent erhöht, d.h. fast verdoppelt. Im Vergleich dazu stieg das Inlandsprodukt in der BRD um 56 Prozent.

DDR-Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Mrd. EURO 95	1970 = 100	im Vergleich: Früheres Bundesgebiet 1970 = 100
1970	113,0	100	100
1975	137,2	121,4	111,8
1980	164,0	145,2	131,4
1985	191,5	169,5	139,3
1989	207,9	184,0	156,0

Das jährliche Wachstumstempo der wirtschaftlichen Leistung hat sich in der DDR im Verlaufe des betrachteten Zeitraums insgesamt verringert.

DDR-Bruttoinlandsprodukt

Zeitraum	Jährliche Wachstumsrate
1971-1975	4,0
1976-1980	3,6
1981-1985	3,1
1986-1989	1,7
1971-1989	3,3

Das in der letzten Periode von 1986 bis 1989 erreichte jährliche Wachstum erreichte mit 1,7 Prozent nur noch etwas mehr als die Hälfte des langjährigen Mittels von 3,3 Prozent.

Die insgesamt sinkende Tendenz in der Entwicklung des Inlandprodukts verdeckt die teilweise erheblichen Schwankungen von Jahr zu Jahr.

Jährliche Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts in der DDR in %

1971/1972	4,6	1983	2,5
1973/1975	3,5	1984	4,5
1976/1978	4,3	1985	3,1
1979	2,5	1986	0,7
1980	3,0	1987	2,5
1981	3,3	1988	2,8
1982	2,3	1989	2,3

Entgegen den propagandistischen Behauptungen der SED-Führung gelang es in der DDR in den siebziger und achtziger Jahren nicht das planwirtschaftliche System so zu gestalten, dass eine kontinuierliche Entwicklung erreicht werden konnte. Die wirtschaftliche Realität hat sich durchgesetzt. Durch Einflüsse im Zusammenhang mit der internationalen Arbeitsteilung im Rahmen des RGW, den Import- und Exportbeziehungen zu den westlichen Ländern, der unterschiedlichen Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen und vielfältige innere Faktoren resultierten zyklische und zufällige Schwankungen des Entwicklungstempos.

Unter Berücksichtigung der steigenden Zahl der Erwerbstätigen bei gleichzeitigem Rückgang der Bevölkerung (siehe hierzu auch Kap. 5.1.4) entwickelten sich in der DDR die entsprechenden Pro-Kopf-Zahlen wie folgt:

DDR-Bruttoinlandsprodukt

Jahr	DDR		BRD	
	je Einwohner	je Erwerbstätigen	je Einwohner	je Erwerbstätigen
	1970=100			
1970	100	100	100	100
1975	122,9	117,9	109,5	113,6
1980	147,9	133,9	129,1	127,9
1985	173,7	152,2	138,5	134,7
1989	188,9	165,0	152,0	141,6

Die verringerte Bevölkerungszahl bei steigender Beschäftigung führte in der DDR dazu, dass sich das BIP bezogen auf die Einwohnerzahl wesentlich schneller entwickelte als die entsprechende Größe je Erwerbstätigen.

In der BRD war auf Grund des weniger starken Rückgangs der Bevölkerung im Verhältnis zu den angestiegenen Erwerbstätigenzahlen der Unterschied in der Entwicklung der beiden genannten Größen wesentlich geringer.

Insgesamt hatte die schnellere Erhöhung der Pro-Kopf-Größen in der DDR zu Folge, dass sich die Relation dieser Indikatoren zugunsten der DDR veränderte (siehe hierzu auch Abschnitt 5.2).

#### Relation des Bruttoinlandprodukts DDR/BRD

1970 = 100

Jahr	Insgesamt	je Einwohner	Je Erwerbstätigen
1970	100	100	100
1975	109	112	104
1980	110	114	105
1985	121	125	113
1989	118	124	117

Im Gesamtzeitraum verbesserte sich die Relation zwischen dem BIP der DDR und der BRD um 18 Prozent. Dementsprechend entwickelten sich auch die Zahlen je Einwohner und je Erwerbstätigen um 24 bzw. 17 Prozent.

#### *5.1.2 Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen*

Entscheidend für das Niveau und die Entwicklung des Inlandsprodukts sind vor allem die Wertschöpfungsbeiträge der Wirtschaftsbereiche, die sich als Bruttowertschöpfung darstellen.

Die Bruttowertschöpfung wird als Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen ermittelt.

Die quantitative Bedeutung der verschiedenen Wirtschaftsbereiche für die volkswirtschaftliche Wertschöpfung ist unterschiedlich. Dies kann durch die Berechnung der Anteile an der gesamten Wertschöpfung zum Ausdruck gebracht werden.

DDR-Anteil der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche an Volkswirtschaft insgesamt in %

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	3,3	35,6	14,3	12,5	6,8	27,4
1975	2,8	35,4	13,4	12,9	6,7	28,8
1980	2,4	35,8	12,3	13,2	7,2	29,2
1985	2,6	36,2	12,6	12,9	6,4	29,2
1989	2,1	36,3	13,0	13,4	6,7	28,5

Der Vergleich der Entwicklung der Anteile der Wirtschaftsbereiche an der gesamten Wertschöpfung in den Jahren von 1970 bis 1989 zeigt eine relative Konstanz der Wirtschaftsstruktur. Bis auf den Bereich der Landwirtschaft halten sich die sichtbaren Veränderungen in einem engen Rahmen. Dies deutet auf eine konservative Wirtschaftsstruktur

Ein Vergleich mit der Wirtschaftsstruktur der BRD zeigt deutliche Unterschiede.

BRD-Anteil der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche an Volkswirtschaft insgesamt in %

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	1,5	36,8	9,5	16,9	16,1	19,2
1975	1,4	33,7	8,3	16,4	18,4	21,8
1980	1,3	32,8	7,9	16,8	20,4	20,9
1985	1,3	31,8	6,6	16,5	22,5	21,4
1989	1,2	30,7	6,3	16,7	24,5	20,6

In der BRD traten im gleichen Zeitraum teilweise erhebliche Verschiebungen in der Zweigstruktur ein. So verringerte sich der Anteil des Produzierenden Bereichs (einschließlich Bauwirtschaft) erheblich, und der Anteil des Bereichs



der Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen stieg bedeutend an.

Die im Vergleich sichtbaren Unterschiede in den Zweigstrukturen zwischen der DDR und der BRD waren ein Resultat der Wirkung objektiver Bedingungen, unter denen der jeweilige Wirtschaftsprozess ablief. Diese Bedingungen ergeben sich aus systembedingten Faktoren des Wirtschaftens in einer marktwirtschaftlichen-kapitalistischen Ordnung bzw. in einer sozialistischen zentralisierten Planwirtschaft und den spezifischen technischen und technologischen Voraussetzungen der Vorbereitung und Durchführung des Produktions- und Absatzprozesses.

In diesen Eigenheiten liegen auch die hinreichenden Erklärungsmuster zur Interpretation von Unterschieden in der Wirtschaftsstruktur. Dabei sind pauschale Erklärungen wenig hilfreich.

Der hohe Anteil der öffentlichen Dienstleister an der gesamten Wertschöpfung in der DDR kann z.B. nicht einfach mit einer umfangreichen Bürokratie und Sicherheitsapparat erklärt werden. Die wesentliche Ursache besteht darin, dass unter den Bedingungen der DDR gesamtgesellschaftliche Bedürfnisse der Wissenschaft und Kultur, der Bildung und Wissenschaft, der Gesundheits- und Sozialfürsorge zentralisiert über den Staat vermittelt wurden und dafür unter Berücksichtigung der Wirtschaftsleistung ein unverhältnismäßig hohes materielles Potential eingesetzt wurde.

Der niedrige Anteil des Wirtschaftsbereichs „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen“ in der DDR ergab sich nicht nur aus der geringeren Bedeutung des Finanz- und Versicherungssektors in der Planwirtschaft, sondern auch daraus, dass Boden und Immobilien keine Handelsobjekte waren, sodass ein solcher Tätigkeitsbereich in der DDR nicht existierte. Hinzu kommen einige Abgrenzungsfragen. Da die VGR von örtlichen Einheiten ausgeht, dürften einige Unternehmensdienstleistungen in anderen Wirtschaftsbereichen enthalten sein. In der DDR wurden derartige Leistungen in der Regel nicht durch selbstständige Betriebe, sondern von unselbständigen Betriebsabteilungen durchgeführt, sodass deren Wertschöpfung in anderen Wirtschaftsbereichen erfasst wurde (z.B. im Produzierenden Gewerbe).<sup>45</sup>

Auf den ersten Blick sind auch die großen Unterschiede in der Bedeutung des Produzierenden Bereichs im Vergleich zwischen der DDR und der BRD nicht erklärbar. So verringerte sich in der BRD von 1979 bis 1989 der Anteil dieses Bereichs an der Wertschöpfung von fast 37 Prozent auf 31 Prozent; in der DDR verharrte dieser Anteil bei 35-36 Prozent.

---

<sup>45</sup> Der Berechnung des Inlandprodukts liegen Daten zu Grunde, die sich auf institutionelle Einheiten beziehen und nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit den Wirtschaftszweigen zugeordnet werden. Es handelt sich um keine homogenen Produktionseinheiten, die eine gleichartige Tätigkeit ausüben. Ein Unternehmen kann Waren und Dienstleistungen unterschiedlicher Gütergruppen produzieren.

Eine plausible Erklärung dieses Unterschiedes ist nur zu finden, wenn die inneren Strukturen innerhalb des produzierenden Bereichs untersucht werden:

DDR-Anteil an der Bruttowertschöpfung des produzierenden Gewerbes in %

Jahr	Bergbau, Gewinnung von Steine und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung
DDR			
1970	12,1	62,2	25,7
1975	11,1	64,3	24,6
1980	10,1	65,7	24,2
1985	10,5	62,7	26,8
1989	8,9	65,6	25,5
BRD			
1970	5,0	89,6	5,4
1975	3,6	90,1	6,3
1980	2,9	90,6	6,5
1985	2,5	91,3	6,3
1989	2,0	91,2	6,8

In der DDR entfielen auf die Zweige des Bergbaus sowie der Energie und Wasserversorgung wesentlich höhere Anteile der Wertschöpfung des gesamten Produzierenden Gewerbes als in der BRD. Mehr als ein Drittel der Wertschöpfung wurde von den genannten Industriezweigen erbracht. Zwei Drittel der Wertschöpfung erbrachte das Verarbeitende Gewerbe. In der BRD bestand eine völlig andere Situation. Nur ca. 9-10 Prozent der Wertschöpfung in den Jahren 1979 bis 1989 realisierte der Bergbau sowie die Energie- und Wasserversorgung; 90 Prozent realisierte das Verarbeitende Gewerbe.

Hintergrund dieser krassen Unterschiede war die Spezifik der Sicherung der Energieversorgung auf Basis der einheimischen Braunkohle in Ostdeutschland. Um den Bedarf der Wirtschaft und der Bevölkerung an Energie zu decken musste die DDR unter den gegebenen Bedingungen der Einbeziehung in den RGW-Verbund und der politischen und ökonomischen Konfrontation zwischen den Blöcken ein hohes volkswirtschaftliches Potential im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsbereichen einsetzen. Dadurch wurde eine adäquate Wertschöpfung erreicht. Würde man für die DDR eine ähnliche Struktur der Energieversorgung wie in Westdeutschland in den siebziger und achtziger Jahren

unterstellen, so wäre der Anteil des produzierenden Gewerbes niedriger gewesen.

Die geringe Streuung der Wachstumsraten zwischen den Wirtschaftsbereichen von 1970 bis 1989 war die quantitative Komponente für die relative Konstanz der Wirtschaftsstruktur in der DDR.

DDR-Entwicklung der Bruttowertschöpfung 1970 = 100

Jahr	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	100	100	100	100	100	100	100
1975	121,5	104,6	120,9	113,8	125,0	118,9	127,5
1980	146,1	106,4	146,8	125,3	153,7	154,4	155,3
1985	171,1	135,6	174,2	150,4	176,4	161,6	182,1
1989	186,0	116,3	189,6	169,0	199,0	184,2	192,9

Mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei war die Entwicklung der Wertschöpfung in den anderen Wirtschaftsbereichen tendenziell ähnlich.

### 5.1.3 Die Verwendung der gesamtwirtschaftlichen Produktion in der DDR

Die Verwendung der gesellschaftlichen Produktion realisiert sich im privaten und staatlichen Verbrauch sowie den Bruttoinvestitionen unter Berücksichtigung des Ex- und Imports.

Nach dem Grundsatz der Bilanzgleichheit, die in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angestrebt wird, sollte die Summe des entstandenen (produzierten) Bruttoinlandsprodukts mit der Summe der Verwendung übereinstimmen.<sup>46</sup>

<sup>46</sup> Die Genauigkeit der VGR hängt wesentlich von der Güte des statistischen Ausgangsmaterials ab. Bei der Entstehungs- und Verwendungsrechnung werden unterschiedliche Quelldaten verarbeitet, die von vornherein in sich nicht kohärent sind. Daraus ergeben sich Abweichungen in den Ergebnissen beider Rechnungen, die erst in einem iterativen Prozess der Datenabstimmung minimiert werden können.

Die Verwendung des Bruttoinlandprodukts zerfällt in zwei Bestandteile:

- 1) die inländische Verwendung, als privater und staatlicher Verbrauch sowie die Bruttoinvestitionen einschließlich der Bestandsänderungen,
- 2) der Außenbeitrag, als Differenz zwischen Ex- und Import.

Die für die Verwendung der volkswirtschaftlichen Leistung grundlegenden Beziehungen zwischen dem Bruttoinlandsprodukt, der inländischen Verwendung und dem Außenbeitrag entwickelten sich in der DDR von 1970 bis 1989 folgendermaßen:

DDR-Verwendung des Bruttoinlandprodukts

Jahr	Bruttoinlands- produkt	Inländische Verwendung	Außenbeitrag
1970	113,0	118,1	-5,1
1975	137,2	141,9	-4,7
1980	164,0	168,3	-4,3
1981	169,5	171,2	-1,7
1982	173,5	170,8	2,7
1985	191,5	183,8	7,7
1989	207,9	202,1	5,8

Bis Anfang der achtziger Jahre war in der DDR das Volumen der inländischen Verwendung höher als das Bruttoinlandsprodukt, d.h. es bestand ein negativer Außenbeitrag. Ab 1982 gelang es der DDR einen positiven Außenhandelssaldo zu erzielen. Dies stand im Zusammenhang mit dem Schuldenabbau auf internationalen Märkten und der Sicherung der Kreditwürdigkeit. In allen Folgejahren bis 1989 überstieg der Export den Import. Diese Maßnahmen führten im Inland zu permanenten Anspannungen in der Versorgung der Wirtschaft mit Rohstoffen und der Bevölkerung mit Konsumgütern.

Trotzdem stieg die gesamte inländische Verwendung 1989 gegenüber 1970 um 71 Prozent. Die Konsumausgaben stiegen mit 75 Prozent schneller als die Bruttoinvestitionen mit 59 Prozent.

DDR-Inländische Verwendung

Jahr	Insgesamt	davon:		Insgesamt	davon:	
		Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen		Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen
	Mrd. EURO 95			1970 = 100		
1970	118,1	88,4	29,7	100	100	100
1975	141,9	108,2	33,7	120,2	122,3	113,8
1980	168,3	128,0	40,3	142,5	144,7	136,2
1985	183,8	142,2	41,6	155,6	160,8	140,1
1989	202,1	155,0	47,1	171,1	175,2	158,7

Infolge des schnelleren Wachstums der Konsumausgaben erhöhte sich der Anteil dieser Ausgaben an der Verwendung; der Anteil der Bruttoinvestition (Akkumulationsrate) sank. Der Gesamtzuwachs der Inländischen Verwendung zwischen 1989 und 1970 betrug 84 Milliarden Euro, rd. 67 Milliarden Euro d.h. 80 Prozent entfielen auf die Konsumausgaben.

DDR-Anteile an der inländischen Verwendung insgesamt = 100

Jahr	Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen
1970	74,9	25,1
1975	76,3	23,7
1980	76,1	23,9
1985	77,4	22,6
1989	76,7	23,3

Die stärkere Erhöhung des Anteils der Konsumausgaben seit der ersten Hälfte der siebziger Jahre hing mit dem damals durch die SED-Führung beschlossenen umfangreichen sozialpolitischen Programm zusammen. Seitdem hielt sich der Anteil auf etwa dem gleichen Niveau.

Von Interesse ist in diesem Zusammenhang eine Aufgliederung der Struktur der Konsumausgaben nach Hauptbestandteilen.

#### DDR-Struktur der Konsumausgaben und der Bruttoinvestitionen

Jahr	Konsumausgaben = 100		Bruttoinvestitionen = 100	
	Private Haushalte	Staat	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung
1970	71,6	28,4	89,5	10,5
1975	69,8	30,2	90,6	9,4
1980	72,2	27,8	89,8	10,2
1985	73,8	26,2	89,2	10,8
1989	74,5	25,5	93,0	7,0

Seit 1970 hat die Bedeutung der Konsumausgaben der privaten Haushalte im Vergleich zu den Ausgaben des Staates zugenommen. In dieser Zeit war die Konsumpolitik stärker darauf gerichtet, einen größeren Leistungsanreiz für die Beschäftigten über die individuellen Geldeinkommen zu schaffen. Diese Einkommen wurden direkt über die Umsätze im Handel und im Dienstleistungsbereich in den Konsumausgaben der privaten Ausgaben wirksam.

#### 5.1.4 Bevölkerungsentwicklung und Erwerbstätigkeit

Wesentliche Voraussetzung und Bedingung für die Erbringung und Realisierung der wirtschaftlichen Leistung ist die Bevölkerung und die Erwerbstätigkeit. Zum Abschluss des vorliegenden Abschnitts sollen die über die Bevölkerung und Erwerbstätigkeit vorliegenden Eckdaten der DDR von 1970 bis 1989, soweit sie für die Pro-Kopf-Berechnungen des Bruttoinlandsprodukts von Bedeutung sind, kurz charakterisiert werden.

Im Rahmen der hier erläuterten Rückrechnungen der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für DDR wurden analoge Arbeiten auch für die Ermittlung der Anzahl der Erwerbstätigen durchgeführt. Insbesondere war es erforderlich die bereits früher vom Statistischen Bundesamt vorgenommenen Rückrechnungen für die Erwerbstätigen auf die gegenwärtig gültige Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93) umzuschlüsseln.<sup>47</sup> Die Bevölkerungszahlen für die DDR wurden vom Statistischen Bundesamt bereits Anfang der neunziger Jahre bearbeitet und veröffentlicht.<sup>48</sup> Die entsprechenden Zahlen wurden hier unverändert übernommen.

<sup>47</sup> Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, 1994, Heft 14: Erwerbstätige 1950 bis 1989.

<sup>48</sup> Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, 1993, Heft 3: Bevölkerungsstatistische Übersichten.

Die Bevölkerungszahl der DDR war in den siebziger und achtziger Jahren, insbesondere in Folge des Sterbefallüberschusses rückläufig.

DDR-Bevölkerung, Lebendgeborene, Gestorbene

Jahr	Bevölkerung	Geborene	Gestorbene
		je 1000 der Bevölkerung	
1970	17 058	13,9	14,0
1975	16 850	10,8	14,3
1980	16 737	14,6	14,2
1985	16 644	13,7	13,5
1989	16 614	12,0	12,4

Trotz der Verringerung der Bevölkerungszahl wuchs die Zahl der Erwerbstätigen erheblich. Sie stieg im Gesamtzeitraum von 1970 bis 1989 um über eine Million. Der Beschäftigungsgrad (Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung) erhöhte sich dadurch von 51 auf 59 Prozent.<sup>49</sup>

DDR-Erwerbstätige, Anteil an der Bevölkerung %

Jahr	Erwerbstätige Mill. Personen	Anteil an der Bevölkerung %
1970	8,74	51,2
1975	9,00	53,4
1980	9,47	56,6
1985	9,73	58,5
1989	9,75	58,7

Insbesondere durch die Einbeziehung von bisher nicht erwerbstätigen Frauen in die Berufstätigkeit war es möglich, die sich aus dem Bevölkerungsrückgang ergebenden negativen Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit auszugleichen. Dies wurde durch umfangreiche Maßnahmen des Staates im Bereich der vorschulischen und schulischen Kinderbetreuung unterstützt.

Der Beschäftigungsgrad in der BRD lag vergleichsweise wesentlich niedriger und stieg von 44 Prozent im Jahre 1970 auf 48 Prozent im Jahre 1989 auch nicht so stark.

<sup>49</sup> Der Beschäftigungsgrad der Bevölkerung kann je nach Untersuchungsziel unterschiedlich definiert werden. Neben dem hier verwendeten allgemeinen Beschäftigungsgrad, bezogen auf die Gesamtbevölkerung, sind andere Bezugsbasen möglich, wie zum Beispiel die arbeitsfähige Bevölkerung oder bestimmte Altersgruppen.

### 5.1.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen

Im Zeitraum von 1970 bis 1989 wuchs in der DDR die Zahl der Erwerbstätigen um 11,6 Prozent. Die Entwicklung war zwischen den Wirtschaftsbereichen differenziert.

DDR-Erwerbstätige in 1000 Personen

Wirtschaftsbereiche	1970	1975	1980	1985	1989	1989 gegen über 1970 %
1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	949,9	850,9	844,8	884,1	874,3	92
2. Produzierendes Gewerbe	4231,3	4311,4	4494,9	4534,8	4467,8	105,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	3575,5	3644,7	3789,0	3842,5	3794,0	106,1
Bergbau, Steine und Erden	201,0	209,3	212,7	223,5	219,8	109,4
Verarbeitendes Gewerbe	3266,3	3306,4	3431,4	3472,0	3420,9	104,7
Energie und Wasserversorgung	108,3	127,0	144,9	147,0	153,3	141,6
3. Baugewerbe	655,8	668,7	705,9	692,3	673,8	102,7
4. Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1509,5	1495,0	1669,2	1702,8	1720,5	114,0
Handel	899,1	906,4	936,5	928,5	936,6	104,2
Gastgewerbe	102,5	82,9	86,8	116,8	121,5	118,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	507,9	505,7	645,9	657,5	662,4	130,4
5. Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	163,8	177,4	202,3	205,1	211,2	128,9
Kredit und Versicherungsgewerbe	61,1	59,9	60,9	58,0	58,4	95,6



Grundstückswesen, Vermietung Unternehmensdienstleister	102,7	117,5	141,4	147,1	152,8	148,8
6. Öffentliche und private Unternehmensdienstleister	1881,5	2161,4	2260,1	2401,5	2473,2	131,4
Öffentliche Verwaltung, Verteid. SV.	663,1	775,6	803,0	858,8	885,9	133,6
Erziehung und Unterricht	375,9	439,7	456,8	487,7	503,0	133,8
Gesundheits- und Sozialwesen	296,6	338,3	337,1	362,3	372,4	125,6
Sonstige öffentliche Dienstleister	525,1	594,1	657,2	688,3	709,4	135,1
Alle Wirtschaftsbereiche	8736,1	8998,1	9471,3	9728,5	9747,0	111,6

Überdurchschnittliche Erhöhungen in der Zahl der Erwerbstätigen zeigten sich in den Zweigen Energie- und Wasserversorgung, Gastgewerbe, Verkehr- und Nachrichtenwesen, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen, öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen und bei den sonstigen öffentlichen Dienstleistern auf.

Rückgänge bzw. unterdurchschnittliche Entwicklungen ergaben sich in der Land- und Forstwirtschaft, im verarbeitenden Gewerbe, im Handel sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Die Hintergründe für diese Entwicklungen sind unterschiedliche zu bewerten. So hing z.B. der erhebliche Arbeitskräftezuwachs in der Energiewirtschaft mit der Aufrechterhaltung der Energieangebots unter sich ungünstig entwickelnden geologischen und sonstigen Bedingungen zusammen. Der erhebliche Zuwachs im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung wurde offensichtlich einerseits durch Erfordernisse zum Ausbau der nachrichtentechnischen Infrastruktur, als auch andererseits in einigen Verkehrsbereichen auch zum Ausgleich für die Überalterung von Ausrüstungen und Anlagen z.B. bei der Eisenbahn erzwungen.

Die starke Erhöhung der Erwerbstätigenzahl in den kulturellen und gesundheitlich-sozialen Bereichen hing offensichtlich mit der Realisierung von ehrgeizigen Zielen der SED-Führung in der Sozialpolitik zusammen.

Die dargestellten Veränderungen führten zu Verschiebungen im Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen.

DDR-Anteil der Wirtschaftsbereiche an den Erwerbstätigen insgesamt in %

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerke	Baugewerke	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	10,9	40,9	7,5	17,3	1,9	21,5
1975	9,5	40,5	7,4	16,6	2,0	24,0
1980	8,9	40,0	7,5	17,6	2,1	23,9
1985	9,1	39,5	7,1	17,5	2,1	24,7
1989	9,0	38,9	6,9	17,7	2,2	25,4

Im Vergleich dazu ergaben sich in der BRD erheblich stärkere Verschiebungen in der Erwerbstätigenstruktur nach Wirtschaftsbereichen.

BRD-Anteil der Wirtschaftsbereiche an den Erwerbstätigen insgesamt in %

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerke	Baugewerke	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	8,6	37,9	8,6	22,1	6,1	16,7
1975	6,8	34,6	7,8	23,1	7,2	20,5
1980	5,3	33,2	8,0	23,5	7,9	22,2
1985	4,6	31,0	7,1	23,9	8,8	24,6
1989	3,8	30,2	6,6	24,4	9,8	25,2

## 5.2 Das Niveau der gesamtwirtschaftlichen Produktion und Produktivität der DDR im Vergleich

Die durchgeführten Rückrechnungen der wichtigsten Indikatoren der gesamtwirtschaftlichen Produktion für die DDR nach dem ESVG 95 ermöglichen auch die Gegenüberstellung von vergleichbaren Niveaugrößen des BIP und der

entsprechenden Pro-Kopf-Größen mit der früheren BRD. Den nachfolgenden Vergleichen liegen zwei Datenquellen zu Grunde:

- Für die ehemalige DDR: Die bereits in vorigen Abschnitt vorgestellten rückgerechneten Ergebnisse des Bruttoinlandsprodukts für 1970 bis 1989.
- Für die frühere Bundesrepublik: Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zu den revidierten Ergebnissen der VGR für 1970 bis 2000.<sup>50</sup>

Beide Quellen entsprechen methodisch dem ESVG 95 und wurden in EURO bewertet.

Für das Referenzjahr 1989 ergaben sich folgende Unterschiede im absoluten Volumen des Bruttoinlandsprodukts zwischen der DDR und der BRD.

Bruttoinlandsprodukt 1989

DDR	BRD	Relation DDR/BRD		Relation DDR zu Deutschland
Mrd. EURO 95		DDR = 1	BRD = 1	
207,9	1399,5	6,73	0,15	0,13

Das absolute Volumen des Bruttoinlandsprodukts der DDR betrug nur rd. ein siebentel des Volumens der BRD. Oder anders ausgedrückt: Das Volumen des BIP der BRD war fast siebenmal größer als das der DDR. Dies ist ein Ausdruck der Größe beider Staaten, die sich aus einer Reihe von Faktoren ergibt.

Zur Schaffung vergleichbarer Maßstäbe der wirtschaftlichen Leistung ist es üblich Pro-Kopf-Angaben, bezogen auf die Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen, zu ermitteln.

Bruttoinlandprodukt je Einwohner 1989

DDR	BRD	Relation DDR/BRD		Relation DDR zu Deutschland
EURO 95		DDR = 1	BRD = 1	
12516	22550	1,8	0,56	0,61

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bevölkerungszahl lag die wirtschaftliche Leistung der DDR bei etwas mehr als der Hälfte der BRD.

Zur weiteren Präzisierung des Vergleichs werden die Erwerbstätigenzahlen herangezogen, die den Einfluss des unterschiedlichen Beschäftigungsgrades berücksichtigen.

<sup>50</sup> Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18 / Reihe S. 21, Revidierte Ergebnisse 1970 bis 2001, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt 2002.

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 1989

DDR	BRD	Relation DDR/BRD		Relation DDR zu Deutsch- land
Mrd. EURO 95		DDR = 1	BRD = 1	
21334	47521	2,23	0,45	0,52

Bezogen auf die Erwerbstätigen war die Relation der wirtschaftlichen Leistung der DDR ungünstiger. Die wirtschaftliche Leistung betrug im Vergleich zur BRD weniger als die Hälfte. Hinter diesem Durchschnitt verbargen sich erhebliche Unterschiede in den Wirtschaftsbereichen. Dies zeigen die Bruttowertschöpfungen der Bereiche deutlich.

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen 1989

Wirtschaftsbereich	DDR	BRD	Relation DDR/BRD		
	Mrd. EURO 95		DDR = 1	BRD = 1	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 970	14 715	2,96	0,34	
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	20 164	45 328	2,25	0,45	
darunter: verarbeitendes Gewerbe	14 666	43 776	2,98	0,34	
Baugewerbe	40 806	42 320	1,04	0,96	
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	16 431	30 503	1,86	0,54	
davon:	Handel	13 527	29 819	2,20	0,45
	Gastgewerbe	14 370	20 552	1,43	0,70
	Verkehr	20 916	37 840	1,81	0,55
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	67 230	111 812	1,66	0,60	
Öffentliche und private Dienstleister	24 274	36 370	1,50	0,67	

In Abhängigkeit vom Ressourceneinsatz in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen traten extreme Schwankungen um den Mittelwert auf. Bezogen auf die DDR = 1 bewegen sich die Relationen der BRD zwischen 1,04 und 2,94.

Die genannten Ergebnisse zeigen, dass mit globalisierten Aussagen, die den Durchschnitt zum Ausdruck bringen, sorgfältig umgegangen werden muss. So lag in der DDR nicht generell die „Arbeitsproduktivität“ bei knapp der Hälfte der vergleichbaren Größe in der BRD, sondern es gab deutliche Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen.

In diesem Zusammenhang soll noch einmal auf eine Frage zurückgekommen werden, die bereits oben kurz angerissen wurde (Kapitel 5.1.1): Hatte sich der Niveauunterschied in der Wirtschaftsleistung in den Jahren 1970 bis 1989 zu Gunsten der DDR verbessert oder nicht?

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner und je Erwerbstätigen 1970 bis 1989

Jahr	DDR	BRD	Relation DDR/BRD	
	EURO95		DDR = 1	BRD = 1
je Einwohner				
1970	6 624	14 790	2,23	0,45
1975	8 141	16 219	1,99	0,5
1980	9 800	19 145	1,95	0,51
1985	11 509	20 472	1,78	0,56
1989	12 516	22 550	1,80	0,56
je Erwerbstätigen				
1970	12 933	33 565	2,60	0,39
1975	15 249	38 119	2,50	0,40
1980	17 319	42 937	2,48	0,40
1985	19 688	45 212	2,30	0,44
1989	21 334	47 521	2,23	0,45

Die rückgerechneten Ergebnisse zeigen, dass sich die Leistungsrelationen der DDR im Vergleich zur BRD seit 1970 wesentlich verbessert hatten. Diese Aussage trifft auf beide Berechnungsvarianten zu.<sup>51</sup> Diese Verbesserungen

<sup>51</sup> In einigen Veröffentlichungen kommt man zu dem Ergebnis, dass sich die Leistungsrelationen im Vergleich zwischen der DDR und der BRD zuungunsten der DDR im Laufe der Jahre verschlechtert hatten. So führten Merkel/Wahl (siehe Fußnote 33: Merkel/Wahl) Berechnungen durch, die eine Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf im Zeitraum von 1971 bis 1989 in der DDR von 39,3 Prozent und in der BRD von 50,2 Prozent ergeben. Danach haben sich die Leistungsrelationen zuungunsten der DDR erheblich verschlechtert. Die für diese Berechnungen verwendeten Umrechnungskoeffizienten zwischen Mark der

wurden jedoch fast ausschließlich in der Zeitperiode vor 1980 erreicht. In den achtziger Jahren trat eine Stagnation ein.

Bei der Nutzung des Bruttoinlandsprodukts für die Analyse von Produktivitätsunterschieden auf der Basis entsprechender Pro-Kopf-Größen sollten generell einige methodische Probleme beachtet werden. Bereits seit langem sind die sich daraus ergebenden Unzulänglichkeiten zur Messung der Produktivität in Theorie und Praxis bekannt. Unter anderem ergeben sie sich aus den Verfahren zur Ermittlung der Wertschöpfung im Bereich der öffentlichen Dienstleister und in der Wohnungsnutzung. Der Umfang der Wertschöpfung in diesen Bereichen orientiert sich an den Lohnkosten und nicht an einer Leistungsgröße. Beim Vergleich zwischen der DDR und der BRD auf Basis der Preise von 1995 wird zwar der bestehende Unterschied auf das Niveau von 1995 beiderseits nivelliert, jedoch bleiben Unterschiede in der Wertschöpfung bestehen. Bei den nichtmarktbestimmten Dienstleistungen waren 1995 in den Neuen Ländern die Lohnkosten niedriger (z.B. Staat, Organisationen ohne Erwerbszweck). Auf Grund der niedrigeren Bewertung vergleichbarer Güter in den Neuen Ländern kommt es deshalb zu einer gewissen Überschätzung des Produktivitätsabstandes der DDR gegenüber der früheren BRD. Auch hinsichtlich der Nennergrößen – den Erwerbstätigen – gibt es in der Vergleichbarkeit bestimmte Unschärfen, z.B. durch unterschiedliche Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit.<sup>52</sup>

### 5.3 Vergleich der Rückrechnungen mit den amtlichen Ergebnissen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik über die Entwicklung der wirtschaftlichen Leistung in der DDR

Es war zu erwarten, dass die rückgerechneten Daten für die DDR nicht mit den Originaldaten der VGR übereinstimmen, die jährlich von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik berechnet und z. T. publiziert wurden. Dafür gibt es mehrere Gründe. Die rückgerechneten Daten stellen das Ergebnis einer Neuaufbereitung des ursprünglichen statistischen Quellmaterials nach dem SNA-Konzept in der konkreten Ausformung des ESVG 95 dar, während die alten amtlichen Angaben der DDR dem MPS-Konzept entsprachen. Weiterhin ist zu beachten, dass aus heutiger Sicht Korrekturen am Ausgangsmaterial erforderlich waren, um bei den Zeitreihen zum Beispiel die reale Preisentwicklung in der DDR besser zu berücksichtigen.

---

DDR und DM erscheinen jedoch sehr willkürlich ermittelt worden zu sein und beruhen offensichtlich nicht auf vergleichbaren Preisen eines Basisjahres.

<sup>52</sup> Zu methodischen Fragen des Produktivitätsvergleichs DDR/BRD siehe u.a.: Cornelsen, B./Kirner, W.: Zum Produktivitätsvergleich Bundesrepublik – DDR, in: DIW-Wochenbericht 14/90, S. 172 ff.

Kühn, W.: Arbeitsproduktivität im innerdeutschen Vergleich, in: WSI-Mitteilungen 3/1998, S. 210 ff.

Trotz dieser Konzeptunterschiede ist es nützlich, die sich ergebenden quantitativen Abweichungen bei den jeweils angewendeten Indikatoren zu vergleichen.

Um eine Vorstellung vom quantitativen Ausmaß der Abweichungen zwischen den rückgerechneten Größen und den von der SZS nach einem anderen Konzept berechneten VGR-Daten zu erhalten, werden nachfolgend zwei für das jeweilige System wesentliche Indikatoren verglichen. Um den Unterschied deutlicher zu machen, erfolgte eine einheitliche Bewertung beider Größen zu DDR-Preisen 1989, weil das im Inland verwendete Nationaleinkommen als Originalangabe nur zu diesen Preisen vorlag.

Gegenüberstellung von SNA- und MPS-Werten für die DDR

	Nach SNA(ESVG95)	Nach MPS
	Mrd. DDR-Mark 1989	
Im Inland verwendetes Nationaleinkommen	–	261,4
Inländische Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	343,5	–

Durch die qualitativ verschiedenen Begriffsinhalte beider Indikatoren ergab sich für 1989 nach dem SNA-Konzept, bewertet zu DDR-Preisen, ein um mehr als 30 Prozent höheres absolutes Niveau als nach dem MPS-Konzept.

Auf diesen abweichenden Niveaus vollzog sich auch eine unterschiedliche zeitliche Entwicklung der genannten für beide Konzepte typischen Produktions- und Verwendungsgrößen.

Die rückgerechneten Indikatoren der VGR nach SNA weisen seit 1970 geringere Entwicklungsraten aus, als die von der SZS bzw. dem Statistischen Amt der DDR berechneten Zahlen. Bei der Wertung dieser Unterschiede muss beachtet werden, dass es sich jeweils um definitorisch unterschiedlich abgegrenzte Größen handelt. Die Übersicht soll lediglich verdeutlichen mit welchen zahlenmäßigen Größenordnungen in den beiden Systemen gerechnet wird.

VGR-Größen 1970 bis 1989  
1970 =100

Jahr	Nach SNA <sup>53</sup>		Nach MPS <sup>54</sup>	
	Inländische Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	Bruttoinlandsprodukt	Im Inland verwendetes Nationaleinkommen	Produziertes Nationaleinkommen
	in EUR 95		DDR-Preise 1985	
1970	100	100	100	100
1975	120	110	127	130
1980	143	145	152	159
1985	156	170	161	199
1989	171	184	186	225
Durchschnittliche Rate 71/89 %	2,9	3,3	3,3	4,4

## 6. Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den *Neuen Ländern* von 1989 bis 2000

Die gegenwärtig vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder (im Rahmen des Arbeitskreises VGR der Länder) erarbeiteten statistischen Daten über die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts werden wie folgt regionalisiert:

- 1) Alte Bundesländer, einschließlich Berlin,
- 2) Alte Bundesländer, ohne Berlin,
- 3) Neue Bundesländer, einschließlich Berlin,
- 4) Neue Bundesländer, ohne Berlin.

Ergebnisse der VGR in dieser Regionalisierung wurden ab 1991 und Folgejahre auf vergleichbarer methodischer Basis nach dem ESVG 95 veröffentlicht.<sup>55</sup>

<sup>53</sup> Ergebnisse der vom Autor durchgeführten Neuberechnung.

<sup>54</sup> Nach: Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens 1989, herausgegeben vom Statistischen Amt der DDR, 1990.



Da die vom Autor vorgenommenen Rückrechnungen für die Neuen Bundesländer für den Zeitraum 1970 bis 1989 auf der gleichen methodischen Grundlage und einer Regionalisierung entsprechend 3) und 4) vorgenommen wurden, besteht die Möglichkeit die Teildatenbestände von 1970 bis 1989 und von 1991 bis 2000 miteinander zu verknüpfen.

Zuerst mussten die rückgerechneten Daten für die DDR regional durch Ausgliederung von Berlin-Ost weiter differenziert werden. Dazu wurde auf Originaldaten der DDR-Statistik zurückgegriffen, die zumeist eine regionale Gliederung nach den 15 Verwaltungsbezirken der DDR enthielten. Berlin-Hauptstadt der DDR (Berlin-Ost) war einer dieser Bezirke, sodass der Anteil von Berlin-Ost geschätzt werden konnte.

Im Rückrechnungsprozess für 1970 bis 1989 wurden zwei Teilergebnisse ermittelt:

- 1) DDR, ohne Berlin-Ost
- 2) Berlin-Ost.

Regional entspricht die erste Gruppierung dem Bereich „Neue Bundesländer, ohne Berlin“. In einem zweiten Schritt war es nunmehr erforderlich Gesamtergebnisse für „Berlin“ zu gewinnen. Das setzte Daten für Berlin-West voraus, die originär nicht vorhanden waren.

Die in den siebziger und achtziger Jahren vom Statistischen Landesamt für Berlin-West durchgeführte VGR, konnte nicht direkt verwendet werden, weil sie auf einer alten Konzeption beruhte und die preisliche Bewertung nicht aktuell war. Mit Hilfe von Arbeitsunterlagen und mit Unterstützung des Statistischen Landesamtes Berlin konnten näherungsweise Ergebnisse für Berlin-West berechnet werden. In beiden Fällen waren auch Schätzungen notwendig. Im nächsten Schritt wurden die beiden Berliner Teilergebnisse zu „Berlin“ zusammengefasst.

Nach Abschluss dieser Arbeiten lagen Zeitreihen von 1970 bis 1989 für die Entstehung und Verwendung des BIP in den o.g. Gruppierungen für die Neuen Bundesländer einschließlich und ohne Berlin vor.

Nachfolgend werden einige der ermittelten Ergebnisse vorgestellt. Um Wiederholungen mit den im vorangegangenen Abschnitt 5 getroffenen Aussagen für die Periode von 1970 bis 1989 zu vermeiden, wird als Basisjahr das Jahr 1989 gewählt (siehe hierzu auch die Tabellen 5 bis 8 im Tabellenanhang).

## 6.1 Bruttoinlandsprodukt, Wertschöpfung und Erwerbstätigkeit

Das Bruttoinlandsprodukt hat sich in den Neuen Ländern im Zeitraum von 1989 bis 2000 wie folgt entwickelt:

---

<sup>55</sup> Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Reihe 1 Länderergebnisse, herausgegeben vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

Neue Länder – Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Neue Länder		Neue Länder		Neue Länder	
	einschließ- lich Berlin	ohne Berlin	einschließ- lich Berlin	ohne Berlin	einschließ- lich Berlin	ohne Berlin
	Mrd. EURO 95		1989 = 100		Anteil an Deutschland %	
1989	258,7	187,2	100	100	16,1	11,6
1991	215,4	143,1	83,3	76,5	12,6	8,4
1995	278,2	200,8	107,6	107,3	15,4	11,1
2000	293,9	220,1	113,6	117,6	14,9	11,2

Der wirtschaftliche Übergangsprozess nach der Wiedervereinigung Deutschlands war in den Neuen Ländern, unabhängig von der Wahl der regionalen Abgrenzung – einschließlich oder ohne Berlin – von einem beträchtlichen Rückgang der wirtschaftlichen Leistung begleitet. In den Neuen Ländern ohne Berlin verminderte sich 1991 gegenüber 1989 das Bruttoinlandsprodukt um rund ein Viertel. Der schwächere Rückgang unter Einbeziehung von Berlin, ergibt sich daraus, das Berlin-West mit einem erheblichen Anteil, damals integraler Bestandteil des früheren Bundesgebiets war und durch die Wiedervereinigung Wachstumsimpulse erhielt, wodurch die charakteristische Entwicklung von Ostdeutschland in den Zahlen nur abgeschwächt reflektiert wird.

Die regionale Gruppierung „Neue Länder ohne Berlin“ bringt die Entwicklung in Ostdeutschland unverfälschter zum Ausdruck. Alle folgenden Angaben beziehen sich deshalb, soweit nicht gesondert vermerkt, immer auf diese regionale Gliederung.

Mitte der neunziger Jahre erreichten die Neuen Länder wieder das Gesamtniveau des Bruttoinlandsprodukts von 1989, allerdings in einer strukturell völlig anderen Zusammensetzung nach Wirtschaftsbereichen.

Innerhalb des Gesamtzeitraums vollzog sich die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts diskontinuierlich mit sinkender Tendenz der jährlichen Wachstumsraten nach Höhepunkten in den Jahren 1992 bis 1994.

Jährliche Wachstumsraten des BIP gegenüber dem Vorjahr in Prozent

1989	2,1	1996	3,2
1990/1991	-12,5	1997	1,6
1992	7,7	1998	0,4
1993	11,9	1999	2,6
1994	11,4	2000	1,4
1995	4,5		

Wirtschaftsstruktur nach Bereichen

Im Vergleich zu 1989 ergab sich eine sehr unterschiedliche Entwicklung der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche.

Neue Länder – Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1989 = 100

Wirtschaftsbereich	1989	1991	1995	2000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	93,7	100,9	121,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100	31,1	40,2	53,0
Baugewerbe	100	65,2	126,0	86,2
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	100	83,2	124,5	156,1
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	100	200,8	349,8	424,0
Öffentliche und private Dienstleister	100	89,3	104,2	109,1

In der Entwicklung der Wertschöpfung traten zwischen den Bereichen gegensätzliche Tendenzen auf. Während im Bereich des Produzierenden Gewerbes seit 1991 starke Einbrüche zu verzeichnen waren, die bis zum Jahr 2000 nur zum Teil ausgeglichen werden konnten, wuchsen die Bereiche des tertiären Sektors erheblich. Dies kann sehr anschaulich auch mittels der absoluten Zuwächse und Verluste an Wertschöpfung sichtbar gemacht werden.

Zuwächse (+) und Verluste (–) an Wertschöpfung 2000 gegenüber 1989 in  
Mrd. EURO 95

Wertschöpfung insgesamt	+ 20,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 0,9
Produzierendes Gewerbe	– 33,8
Baugewerbe	– 3,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	+ 13,8
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	+ 38,8
Öffentliche und private Dienstleister	+ 4,7

Es ist erkennbar, dass der absolute Zuwachs der Wertschöpfung im tertiären Bereich ausreichte, um nicht nur die Verluste in der materiellen Produktion auszugleichen, sondern ein insgesamt steigendes Inlandprodukt zu gewährleisten. Resultierend daraus verschob sich die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche für die volkswirtschaftliche Wertschöpfung.

Neue Länder – Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Wertschöpfung  
Insgesamt = 100

Wirtschaftsbereich	1989	1991	1995	2000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,3	3,0	2,3	2,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	37,9	16,7	15,3	18,1
Baugewerbe	13,3	12,3	16,8	10,3
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	12,9	15,3	16,2	18,2
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	6,3	18,0	20,6	24,1
Öffentliche und private Dienstleister	27,4	34,7	28,7	26,9

Von 1989 bis 2000 erhöhten sich die Rolle der Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister für die volkswirtschaftliche Wertschöpfung in den Neuen Ländern bedeutend.

Die bisher erläuterten Ergebnisgliederungen zeigen nur das Niveau und die Entwicklung auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Innerhalb der Wirtschaftsbereiche vollzogen sich ebenfalls beträchtliche Veränderungen.

Im *produzierenden Gewerbe* hatten die Zweige des Bergbau sowie der Energie- und Wasserversorgung erhebliche Einbrüche ihrer Produktion zu verzeichnen, die fast über die gesamte Periode andauerten und sich erst zum Ende der neunziger Jahre auf dem dann erreichten Niveau stabilisierten. Demgegenüber war das verarbeitende Gewerbe in der Lage nach dem Rückgang der Wertschöpfung 1991 gegenüber 1989 um 70 Prozent wieder ein Wachstum zu erreichen, obwohl das Niveau der DDR bis zum Jahre 2000 noch nicht wieder erreicht werden konnte.

Neue Länder – Entwicklung der Wertschöpfung des produzierenden Gewerbes

Jahre	Insgesamt	davon:		
		Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie, Wasserversorgung
1989 = 100				
1989	100	100	100	100
1991	31,2	44,1	28,8	32,4
1995	40,1	15,7	45,8	30,7
2000	53,0	16,2	64,8	35,8
Anteil in %				
1989	100	9,5	65,6	24,9
1991	100	13,4	60,7	25,9
1995	100	5,9	75,0	19,1
2000	100	2,9	80,3	16,8

Der Wirtschaftsbereich *Baugewerbe* erholte sich nach dem kurzzeitigen Einbruch wieder rasch und erreichte bis Mitte der neunziger Jahre erhebliche Zuwachsraten; danach trat ein konjunkturbedingter Rückgang ein.

Der Bereich *Handel, Gastgewerbe und Verkehr* beinhaltet Unternehmen mit sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und spezifischen Leistungsprozessen. Der Anfang der neunziger Jahre eingetretene starke Rückgang der Wertschöpfung dieses Bereichs war ausschließlich auf den Zweig Verkehr zurückzuführen, während der Handel und das Gastgewerbe eine höhere Wertschöpfung realisieren konnten. Im Zusammenhang mit der Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds des Verkehrswesens in den Neuen Ländern traten Umstrukturierungen ein, die den Transportbedarf berührten (z.B. Exportreduzierungen, Massentransporte zu Energiesicherung) und zu einer Verringerung

von Transportleistungen führten. Dem wirkten die erheblichen Leistungssteigerungen entgegen, die zum Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur erbracht wurden.

Neue Länder – Bruttowertschöpfung im Handel, Gastgewerbe und Verkehr

Jahr	Insgesamt	davon:		
		Handel	Gastgewerbe	Verkehr
1989 = 100				
1989	100	100	100	100
1991	83,2	110,6	107,8	55,6
1995	124,5	164,4	180,5	82,1
2000	156,1	176,1	148,0	138,8
Anteil in %				
1989	100	45,0	5,4	49,6
1991	100	59,9	7,0	33,1
1995	100	59,5	7,9	32,7
2000	100	50,8	5,1	44,1

Die Bruttowertschöpfung des Bereichs *Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister* stieg ab 1991 explosionsartig an.

Neue Länder – Bruttowertschöpfung im Wirtschaftsbereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister

Jahr	Insgesamt	davon:		Insgesamt	davon:	
		Kredit, Versicherungen	Vermietung, Unternehmensdienstleister		Kredit, Versicherungen	Vermietung, Unternehmensdienstleister
		1989=100		Anteil in %		
1989	100	100	100	100	34,4	65,6
1991	200,8	123,4	241,4	100	21,1	78,9
1995	323,9	137,8	420,2	100	14,6	85,4
2000	424,0	206,4	538,0	100	16,7	83,3

Durch den Aufbau des marktwirtschaftlichen Banken- und Versicherungssystems in den Neuen Ländern wurden völlig neue finanzwirtschaftliche Leistungen eingeführt die zu einer erheblichen Steigerung der Wertschöpfung führten. Diese verdoppelten sich zwischen 1989 und 2000. Mit der Entstehung eines Immobilien –und Wohnungsmarktes ab 1990 in den Neuen Ländern wuchsen schlagartig die wirtschaftlichen Aktivitäten auf diesem Gebiet. So gab es in der DDR vorher keinen nennenswerten Handel mit Immobilien und Wohnungen. Ähnliches trifft auf die Erbringung von verschiedenartigen Unternehmensdienstleistungen durch spezielle Unternehmen wie z.B. Rechtsberatung, Steuerberatung, Architekturbüros, Wirtschafts- und Unternehmensberatung zu.

#### Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Nach 1989 setzte sich der Bevölkerungsrückgang verstärkt fort, der bereits in der DDR begonnen hatte. Zusätzlich zu den damals bereits wirkenden negativen Folgen für die Bevölkerungszahl infolge der Faktoren der natürlichen Reproduktion, kam als entscheidende Einflussgröße, die Abwanderung insbesondere von Personen im arbeitsfähigen Alter in das frühere Bundesgebiet dazu.

Neue Länder – Bevölkerungszahl und Erwerbstätige

Jahr	Bevölkerung			Erwerbstätige		Beschäftigungsgrad in %
	Anzahl Mio. Personen	1989 = 100	Anteil an Deutsch- land	Anzahl Mio. Per- sonen	1989 = 100	
1989	15,3	100	19,5	8,9	100	58
1991	14,6	95,4	18,3	6,8	76,3	46
1995	14,2	92,6	17,4	6,0	68,0	43
2000	13,9	90,6	16,9	5,9	66,6	43

Auf dieser demografischen Grundlage eines Rückgangs der Bevölkerung um rd. 10 Prozent oder um 1,4 Millionen Personen sowie im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung in den Neuen Ländern sank die Nachfrage nach Arbeitskräften erheblich. Die Zahl der Erwerbstätigen sank bis zum Jahre 2000 gegenüber 1989 um ein Drittel oder um drei Millionen.

Hinter dem Rückgang der Erwerbstätigenzahl für die gesamte Volkswirtschaft vollzogen sich in ihrer Richtung differenzierte Entwicklungen. Neben Bereichen mit einer extremen Verringerung der Beschäftigung stehen Bereiche mit einer Vervielfachung der Beschäftigtenzahl seit 1989.

Neue Länder – Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen  
1989 = 100

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1989	100	100	100	100	100	100
1991	57,1	55,7	112,8	91,9	228,4	84,5
1995	27,6	28,5	170,1	89,5	315,2	85,3
2000	24,2	26,6	129,4	94,0	398,6	85,8

Ähnlich wie bei der Entwicklung der Wertschöpfung konzentrieren sich die Beschäftigungsrückgänge auf den produzierenden Bereich (einschließlich der Landwirtschaft), mit Ausnahme des Baugewerbes, wobei der tertiäre Sektor ein differenziertes Bild zeigt. Obwohl z.B. im Gesamtbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr die Anzahl der Erwerbstätigen rückläufig war, erhöhte sich im Gastgewerbe gegenüber 1989 ihre Zahl, während im Verkehrswesen eine erhebliche Verringerung eintrat.

Wirtschaftsleistung je Einwohner und je Erwerbstätigen

Infolge der nach 1989 beschriebenen Rückgänge in der Bevölkerungszahl und der Anzahl der Erwerbstätigen ergaben sich im Vergleich zur Entwicklung des Umfangs des Bruttoinlandprodukts zusätzliche Effekte bei den entsprechenden Pro-Kopf-Größen.



Neue Länder – Bruttoinlandsprodukt je Einwohner und je Erwerbstätigen

Jahr	Je Einwohner			Je Erwerbstätigen		
	EURO 95	1989 = 100	Relation zu Deutschland insgesamt %	EURO 95	1989 = 100	Relation zu Deutschland insgesamt %
1989	12 200	100	60	21 100	100	51
1991	9 780	80,2	46	21 100	100,0	47
1995	14 140	115,9	64	33 200	157,3	69
2000	15 840	129,8	66	37 150	176,1	73

Der stärkere Rückgang der Anzahl der Erwerbstätigen im Vergleich zur Bevölkerungszahl in den Jahren 1989 bis 2000 führte dazu, dass sich das BIP je Erwerbstätigen mit 76 Prozent mehr als doppelt so stark erhöhte als das BIP je Einwohner (30 Prozent).

Auch bei den Relationsgrößen im Vergleich zum gesamtdeutschen Niveau wirkten die differenzierte Bevölkerungs- und Erwerbstätigenentwicklung. Während sich bezogen auf die Erwerbstätigen die Relation zu Gunsten der Neuen Länder von 51 im Jahre 1989 auf 73 im Jahre 2000 erhöht hat, verbesserte sie sich bezogen auf die Bevölkerung nur von 60 auf 66.

## 6.2 Verwendung der gesamtwirtschaftlichen Produktion

Da der gesamtwirtschaftliche Kreislauf der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts nur für das gesamte Wirtschaftsgebiet Deutschland darstellbar ist, kann für die Regionen innerhalb dieses Gebietes in Folge der wirtschaftlichen Verflechtung keine vollständige Verwendung nachgewiesen werden.

Die statistische Darstellung der Verwendung des Inlandprodukts erfolgt deshalb für die Neuen Länder nur für die wesentlichsten Teile der inländischen Verwendung, ohne Vorratsänderungen und Außenhandelsaldo.

Es ist möglich, als Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und der gesamten inländischen Verwendung eine hier als „Saldo“ bezeichnete Größe zu ermitteln, die näherungsweise für die Neuen Länder als Ersatz für den Außenbeitrag dienen kann.

Die quantitativen Beziehungen zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und der inländischen Verwendung bringt folgende Tabelle zum Ausdruck.

### Neue Länder – Bruttoinlandsprodukt und inländische Verwendung

Jahr	Bruttoinlands- produkt	davon:		Bruttoinlands- produkt	darunter: Inländische Verwendung
		Inländische Verwendung	Saldo		
Mrd. EURO 95				1989 = 100	
1989	187,2	178,8	8,4	100	100
1991	143,1	233,7	-90,6	76,5	130,7
1995	200,8	307,6	-106,8	107,3	172,0
2000	220,1	302,5	-82,4	117,6	169,2

Während 1989, im letzten Jahr der DDR, für das Gebiet der Neuen Länder die inländische Verwendung noch etwa 4 Prozent unter der produzierten Wirtschaftsleistung lag (Ausfuhrüberschuss), d.h. Entstehung und Verwendung des Inlandprodukts ausgeglichen waren, entstand ab 1991 für das Gebiet der Neuen Länder eine starke Unausgeglichenheit der beiden Bilanzseiten. Die Verwendung war ständig höher als die Größe des Bruttoinlandsprodukts. Diese Differenz wurde durch Waren- und Leistungstransfers aus anderen Gebieten, insbesondere aus den alten Bundesländern gedeckt.

Das Inlandsprodukt erhöhte sich von 1989 bis 2000 um 18 Prozent, während die inländische Verwendung um fast 70 Prozent anstieg.

Die inländische Verwendung besteht nach ihrer Zweckbestimmung aus den unterschiedlichen Positionen: Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen.

Die Bruttoanlageinvestitionen haben sich seit 1989 bis zum Jahre 2000 verdoppelt, während die Konsumausgaben mit 60 Prozent nicht so stark gestiegen sind. Während im gesamten Vergleichszeitraum die Konsumausgaben kontinuierlich anstiegen, wuchsen die Bruttoanlageinvestitionen bis Mitte der neunziger Jahre stark an (auf ca. 251 Prozent bis 1995) und verringerten sich danach erheblich.

#### Konsumausgaben

Im Durchschnitt der 10 Jahre von 1991 bis 2000 entfielen etwa 70 Prozent der inländischen Verwendung auf die Konsumausgaben. Die Bestandteile der Konsumausgaben haben sich jedoch unterschiedlich entwickelt.

#### Neue Länder – Entwicklung der Konsumausgaben

Jahr	Konsumausgaben	davon:		Konsumausgaben	davon:	
		Private Haushalte	Staat		Private Haushalte	Staat
	1989 = 100			Anteil in %		
1989	100	100	100	100	75,1	24,9
1991	131,4	125,9	147,9	100	71,9	28,1
1995	149,6	138,1	184,3	100	69,3	30,7
2000	161,1	153,7	183,5	100	71,6	28,4

Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich bis 1995 gegenüber 1989 überdurchschnittlich stark (auf 84 Prozent), während sie seitdem leicht rückläufig sind. Der größte Anteil an den gesamten Konsumausgaben entfällt auf die privaten Haushalte. Er hat sich seit 1989 etwas zugunsten der Konsumausgaben des Staates verringert.

#### Innerdeutscher Vergleich der Verwendung

Zur Beurteilung des innerdeutschen Niveaus der inländischen Verwendung sind entsprechende Vergleiche der Größen je Einwohner zweckmäßig.

In Übereinstimmung mit der Entwicklung der absoluten Daten stiegen seit 1989 in den Neuen Ländern die jeweiligen Verwendungen je Einwohner erheblich, wodurch sich die gesamtdeutsche Niveaurelation zu Gunsten Ostdeutschlands bedeutend verbesserte.

In den Neuen Ländern erreichte bis zum Jahre 2000 die Gesamtverwendung je Einwohner mehr als 90 Prozent des gesamtdeutschen Niveaus. Bei den Konsumausgaben des Staates und den Bruttoanlageinvestitionen wurde dies erreicht bzw. überschritten.

Neue Länder – Inländische Verwendung je Einwohner

Jahr	Insgesamt	davon:		
		Private Haushalte	Staat	Bruttoanlageinvestitionen
EURO 95				
1989	11 659	6 815	2 263	2 581
1991	15 972	8 990	3 508	3 474
1995	21 654	10 158	4 503	6 994
2000	21 763	11 557	4 582	5 624
Relation Deutschland = 1				
1989	0,60	0,61	0,60	0,58
1991	0,76	0,74	0,86	0,76
1995	0,99	0,81	1,03	1,40
2000	0,94	0,85	0,99	1,06

## 7. Rückrechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für *Deutschland* von 1970 bis 2000

Die bereits vorgestellten Ergebnisse der Rückrechnung von VGR –Daten für die DDR nach dem ESVG 95 eröffnen die Möglichkeit für die einbezogenem Aggregate der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts gesamtdeutsche langfristig vergleichbare Zeitreihen für die Periode 1970 bis 2000 zu gewinnen (siehe hierzu auch die Tabellen 9 bis 12 im Tabellenanhang). Dazu mussten die rückgerechneten Ergebnisse für die ehemalige DDR und die vom Statistischen Bundesamt für das frühere Bundesgebiet veröffentlichten Daten für die Jahre 1970 bis 1989 zur Summe für Deutschland zusammen gefasst werden. Die gesamtdeutschen Angaben für 1991 bis 2000 wurden den aktuellen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes entnommen. Diese Daten haben vor 1991 eine Unschärfe, weil keine Bereinigungen der jeweiligen Außenbeiträge der DDR und der BRD hinsichtlich des innerdeutschen Handels vorgenommen wurden.

Ausgewählte Zeitreihen dieser Berechnungen für Deutschland werden nachfolgend kurz am Beispiel des Bruttoinlandsprodukts und der Wertschöpfung

erläutert. Das gesamtdeutsche Bruttoinlandsprodukt hat sich seit 1970 nahezu verdoppelt.

Deutschland: Bruttoinlandsprodukt 1970 bis 2000

Jahr	Deutschland	darunter:	Deutschland	darunter:
		Neue Länder		Neue Länder
Mrd. EURO 95		1970 = 100		
1970	1010	102	100	100
1975	1140	123	112,9	121,4
1980	1343	148	132,9	145,2
1985	1441	173	142,7	170,0
1989	1607	187	159,2	183,9
1991	1711	143	169,4	140,6
1995	1801	201	178,3	197,4
2000	1970	220	195,0	216,3

Auf Grund des hohen Anteils des früheren Bundesgebietes am deutschen Ergebnis werden die für die Neuen Länder 1991 gegenüber 1989 eingetretenen Einbrüche in der Wirtschaftsleistung überlagert; die gesamtwirtschaftliche Leistung von Deutschland steigt in diesem Zeitraum sogar noch um über 6 Prozent an, was auf erhebliche Wachstumsimpulse für die westdeutsche Wirtschaft infolge der Wiedervereinigung hinweist.

Die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche hat sich im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt unterschiedlich entwickelt.

Deutschland – Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1970 bis 2000

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
Mrd. EURO 95						
1970	16,1	343,4	94,9	153,0	140,5	189,1
1975	17,2	358,7	94,7	168,2	178,4	240,1
1980	17,8	414,5	105,6	204,3	233,2	274,9
1985	19,7	440,3	101,4	216,5	273,6	304,9
1989	20,6	477,9	109,9	247,1	334,5	329,3
1991	20,1	456,3	103,3	282,1	403,6	332,8
1995	21,6	428,3	114,1	299,5	462,3	364,7
2000	24,6	450,5	102,6	345,9	572,9	390,1
1970 = 100						
1970	100	100	100	100	100	100
1975	106,8	104,5	99,8	109,9	127,0	127,0
1980	110,9	120,7	111,3	133,5	166,0	145,4
1985	122,7	128,2	106,9	141,5	194,8	161,2
1989	128,2	139,2	115,9	161,5	238,2	174,2
1991	124,8	132,9	108,9	184,4	287,3	176,0
1995	134,1	124,7	120,2	195,7	329,1	192,9
2000	152,5	131,2	108,2	226,1	407,8	206,3

Deutlich erkennbar ist das überdurchschnittliche Wachstum des tertiären Bereichs und die damit verbundenen Verschiebungen in der Bedeutung der Wirtschaftsbereiche.

## Tabellenanhang\*

Der Tabellenanhang enthält die absoluten Zahlen, die für die DDR, die Neuen Länder und Deutschland vergleichbar zurückgerechnet wurden. Einbezogen wurde das Bruttoinlandsprodukt, die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, die Erwerbstätigen, die Arbeitsproduktivität, und die Verwendung des Inlandsprodukts nach Hauptpositionen.

### Daten für die Deutsche Demokratische Republik

Tabelle 1	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1970 bis 1989, Mio. Euro 95
Tabelle 2	Erwerbstätige 1970 bis 1989, 1000 Personen
Tabelle 3	Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen) 1970 bis 1989, Euro 95
Tabelle 4	Verwendung des Bruttoinlandsprodukt 1970 bis 1989, Mio. Euro 95

### Daten für die Neuen Länder ohne Berlin

Tabelle 5	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1970 bis 2000, Mio. Euro 95
Tabelle 6	Erwerbstätige 1970 bis 2000, 1000 Personen
Tabelle 7	Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen) 1970 bis 2000, Euro 95
Tabelle 8	Verwendung des Bruttoinlandsprodukt 1970 bis 2000, Mio. Euro 95

### Daten für Deutschland

Tabelle 9	Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1970 bis 2000, Mio. Euro 95
Tabelle 10	Erwerbstätige 1970 bis 2000, 1000 Personen
Tabelle 11	Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen) 1970 bis 2000, Euro 95
Tabelle 12	Verwendung des Bruttoinlandsprodukt 1970 bis 2000, Mio. Euro 95

---

\* Eine Online-Präsentation der Tabellen wird im Online-Supplement HSR-TRANS (<http://www.hsr-trans.de>) erscheinen.

Zur Sicherung der numerischen Übereinstimmung des Zahlenwerkes wurden die Zahlen mit vier Stellen hinter dem Komma gerechnet. Der Zahlennachweis in den Tabellen erfolgte für die Maßeinheiten ohne Komma. Dabei ist zu beachten, dass über den langen Vergleichszeitraum aus methodischen und anderen Gründen eine Genauigkeit der Daten bis zur letzten Stelle des Zahlenwertes nicht gesichert werden konnte. Entsprechende Rundungen bzw. der Übergang zu einer anderen Maßeinheit sind bei der Nutzung zu prüfen.

Bei der Addition von Ergebnissen können Abweichungen durch Rundungen entstehen.

Die abgeleiteten Kennziffern der Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen) sind insbesondere nach Wirtschaftsbereichen nur eingeschränkt aussagefähig und unsicherer als die ihnen zugrunde liegenden Ausgangsgrößen.



Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzier. ohne Baugewerbe	Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Öffentliche und private Dienstleister		
				zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe			zusammen	darunter: Öffentliche Dienstleister	
1970	113388	3735	40353	25163	16288	14204	7710	6452	31118	1866
1972	124471	3855	43684	28175	18297	15554	8790	7109	34291	13306
1975	137815	3907	48790	31342	18519	17753	9168	7246	38678	15460
1978	156512	3678	54920	35939	19809	19877	11454	8998	46774	18240
1979	160620	3868	56630	37142	19950	20425	11480	8816	48167	18667
1980	165642	3973	59221	38912	20384	21834	11904	8965	48326	18741
1981	171695	4145	61094	38679	21537	22092	11394	7940	51433	18816
1982	175630	4160	62213	39783	21450	22602	12158	8729	53047	20242
1983	180191	4377	64114	41152	22170	23115	13007	9377	53408	20688
1984	189104	4894	67227	42624	23388	23925	12497	8904	56173	21631
1985	194016	5063	70308	44048	24470	25062	12458	8815	56655	22103
1986	195355	4910	71570	44788	24978	25367	12607	8840	55923	21829
1987	200276	4815	73956	47323	25620	25978	12865	9174	57142	22855
1988	205998	4479	75146	48897	27117	27363	13384	9813	58519	23216
1989	210847	4345	76504	50170	27495	28270	14199	9607	60334	23854

Tabelle 1: Bruttowertschöpfung (BWS), 1970 bis 1989, Deutsche Demokratische Republik, Mio. EUR 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzier. ohne Baugewerbe	Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gasgewerbe und Verkehr		Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Öffentliche und private Dienstleister					
						zusammen	zusammen							
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungs-gewerbe	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Ver-dienung, So-zialversicher.			
1970	8736	950	3576	3286	656	1510	889	103	508	164	61	103	1882	663
1972	8806	925	3604	3285	657	1504	902	95	507	188	61	107	1948	688
1975	8998	851	3645	3306	669	1495	906	83	506	177	60	118	2161	776
1978	9334	855	3735	3386	690	1643	924	85	634	183	61	132	2218	792
1979	9416	852	3769	3415	699	1658	930	86	642	197	61	137	2241	798
1980	9471	845	3789	3431	706	1669	937	87	646	202	61	141	2260	803
1981	9533	849	3810	3449	702	1675	935	93	647	204	60	143	2294	815
1982	9596	862	3825	3461	700	1681	932	99	650	204	60	145	2324	826
1983	9664	880	3832	3467	705	1688	925	108	655	205	59	145	2356	842
1984	9704	882	3848	3479	701	1693	924	113	656	203	59	144	2378	851
1985	9729	884	3843	3472	692	1703	929	117	658	205	58	147	2402	859
1986	9752	884	3842	3472	692	1703	929	117	657	207	58	149	2424	869
1987	9792	885	3839	3464	686	1725	940	121	664	210	59	152	2447	877
1988	9823	884	3837	3460	682	1736	946	123	667	213	59	154	2471	885
1989	9747	874	3794	3421	674	1721	937	122	662	211	58	153	2473	886

Tabelle 2: Erwerbstätige, 1970 bis 1989, Deutsche Demokratische Republik, 1000 Personen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzier. ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gasgewerbe und Verkehr		Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Öffentliche und private Dienstleister					
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern							
1970	12979	3932	11286	7710	24806	9410	7469	5620	13611	47070	20589	62824	16539	17895
1972	14135	4168	12120	8577	27832	10345	8119	8226	14704	52446	27785	66377	17603	19329
1975	15316	4592	13387	9479	27694	11877	9127	12116	16765	51680	32087	61668	18358	19933
1978	16767	4302	14703	10613	28713	12096	9653	14403	15345	59470	40595	68115	21086	23033
1979	17058	4656	15025	10875	28561	12318	9777	14651	15866	58215	43960	64539	21495	23649
1980	17489	4703	15630	11340	28877	13081	10334	15795	16698	58843	48259	63402	21382	23339
1981	18010	4880	16037	11505	30684	13188	10638	15113	16597	55990	57280	55447	22423	24323
1982	18303	4825	16264	11494	30652	13446	10675	15571	17093	59540	57437	60408	22930	24494
1983	18646	4876	16732	11869	31460	13698	10986	13662	17533	63542	61111	64535	22673	24568
1984	19385	5548	17472	12253	33383	14131	11308	15004	17958	61592	61105	61790	23627	25409
1985	19943	5725	18287	12687	35346	14718	11788	15171	18776	60741	62810	59925	23952	25737
1986	20032	5554	18626	12900	36080	14900	11854	14837	19216	60992	65060	59409	23071	25134
1987	20454	5444	19263	13661	37358	15006	12105	14138	19270	61204	63094	60475	23348	25847
1988	20971	5064	19563	14132	39749	15761	12968	14065	20028	62924	69235	60513	23662	26224
1989	21632	4970	20164	14666	40806	16431	13527	14370	20916	67230	78630	62873	24274	26926

Tabelle 3: Arbeitsproduktivität (BWS je Erwerbstätigen) 1970 bis 1989, Deutsche Demokratische Republik, EUR 95

Jahr	Brutto - inlands - produkt	insgesamt	Inländische Verwendung		Außenbei - trag (Export mind Import)	Nachrichtlich				
			zusammen	Bruttoinvestitionen zusammen						
			Konsumausgaben Private Haus- halte und Organisatio- nen o. E.	Staat	Bruttoanlage- investitionen Vorrats- änderung	Export	Import			
1970	112985	118122	88446	25141	29675	26550	3125	-5137	14830	19966
1972	123748	128840	98739	70607	30101	26962	3139	-5088	17989	23077
1975	137181	141933	108152	75504	33781	30607	3173	-4752	22676	27428
1978	155363	160753	120729	85459	40024	37892	3131	-5390	27680	33070
1979	159266	163145	124616	88353	38530	37699	831	-3879	30379	34258
1980	164029	168342	127938	92345	40404	36297	4107	-4314	31799	36113
1981	169511	171228	131044	95365	40185	37226	2959	-1717	34681	36378
1982	173489	170787	133794	97007	36993	36648	345	2702	38757	36055
1983	177835	172003	134221	97881	37782	36909	873	5832	44168	38336
1984	185784	178415	139256	102568	39159	35544	3615	7369	44113	36744
1985	191548	183810	142224	104977	41586	37115	4471	7737	45431	37694
1986	192829	184837	142632	105511	42505	38828	3377	7993	45864	37872
1987	197705	190674	146714	108175	43960	41441	25191	7031	46717	39686
1988	203275	197918	150753	111333	47165	43743	34221	5357	46015	40658
1989	207944	202061	154979	115475	47082	43787	3295	5883	47036	41153

Tabelle 4 : Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989  
Deutsche Demokratische Republik, Mio. EUR 1995

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzier. Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister		
					zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe	Handel, Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern	Gasgewerbe	Verkehr	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundst.w.- und Vermietungsdienstleister	zusammen
1970	102558	3743	37971	14902	12337	5828	440	6089	6692	1129	5663	28913	10265
1972	112227	3824	41127	16760	13529	6392	595	6542	7331	1508	5823	29656	11510
1975	124195	3876	45905	16864	15460	7221	765	7474	7674	1740	5934	34316	13373
1978	140706	3649	51664	18145	17277	7796	939	8542	9573	2203	7370	40398	15778
1979	144481	3636	53262	18714	17743	7940	963	8940	9608	2388	7220	41657	16320
1980	149042	3631	55696	18671	18974	8459	1046	9469	9979	2636	7343	41791	16211
1981	154542	4111	57453	19729	19185	8681	1072	9432	9601	3099	6602	44463	17140
1982	157995	4127	58501	19946	19617	8681	1175	9761	10224	3075	7149	45878	17509
1983	161934	4342	60289	20308	20074	8869	1122	10083	10732	3256	7476	46189	17895
1984	168327	4855	63192	21423	20760	9123	1297	10340	10516	3223	7293	48581	18711
1985	174762	5023	66095	22415	21745	9554	1352	10839	10487	3267	7220	48997	19119
1986	176020	4870	67274	22880	22013	9610	1323	11080	10619	3379	7240	48364	18862
1987	180956	4770	69504	23467	22968	9930	1302	11736	10825	3311	7514	49422	19597
1988	185960	4443	70606	24639	24184	10704	1315	12165	11279	3652	7627	50609	20082
1989	189831	4310	71868	25166	24556	11058	1332	12165	11987	4119	7868	51924	20633
1991	133694	4039	22386	16419	20432	12234	1436	6762	24072	5081	18990	46346	15661
1992	144064	3236	21079	13779	23799	14934	2196	6669	26373	4166	22207	47986	16435
1993	161480	4390	24170	25289	26941	16308	2277	8356	30829	4671	26158	49861	16619
1994	179747	3945	27145	19894	29851	17781	2505	9565	35029	5106	29923	52862	17026
1995	188456	4348	28868	21582	30572	18183	2404	9985	38821	5674	33147	54111	17316
1996	195245	4496	31526	23212	31770	18787	2216	10167	41926	6141	35785	54860	17615
1997	199441	4790	32776	25390	31404	18421	2125	10858	44720	6888	37632	55664	17755
1998	201127	5231	34016	26914	32489	18865	2010	11614	47529	7300	40230	55072	17563
1999	206762	5662	27822	24632	35813	19425	1977	14411	49282	8281	41011	56192	17516
2000	210857	5231	35076	21713	38539	19478	1971	16890	50830	8502	42328	56668	17688

Tabelle 5: Bruttowertschöpfung (BWS), 1970 bis 2000  
Neue Länder, ohne Berlin, Mio. EUR 95

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzier. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen		Öffentliche und private Dienstleister				
	Insgesamt	Fischerei	zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern	Gasgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grund- und Unternehmensdienstleister	zusammen	darunter: Öffentliche Verwaltung, Verteilung, Sozialversicher.
1970	8091	943	3394	3093	607	1352	817	83	453	140	56	85	1656	584
1972	8137	919	3417	3107	607	1343	817	76	450	143	55	88	1709	604
1975	8231	845	3454	3126	617	1335	820	66	449	151	54	97	1830	680
1978	8585	849	3535	3198	636	1465	835	68	562	164	55	109	1937	692
1979	8653	846	3567	3223	643	1476	840	68	568	167	55	112	1965	697
1980	8691	838	3582	3236	649	1484	845	69	571	171	55	116	1967	700
1981	8742	843	3600	3251	645	1487	842	73	571	172	54	117	1995	709
1982	8790	856	3612	3261	642	1490	838	78	573	172	54	118	2018	718
1983	8850	873	3619	3266	647	1494	832	85	577	172	54	119	2045	732
1984	8854	875	3634	3276	643	1498	832	89	577	171	53	118	2063	739
1985	8898	877	3627	3269	635	1502	834	92	578	174	52	122	2081	745
1986	8910	877	3625	3267	634	1504	834	91	577	174	52	122	2098	752
1987	8939	877	3621	3258	628	1520	843	94	583	176	53	123	2117	758
1988	8962	877	3618	3254	625	1529	848	96	586	179	53	126	2135	766
1989	8890	868	3576	3216	617	1516	840	95	581	177	52	125	2137	766
1991	6785	495	1890	1751	696	1393	774	157	462	405	101	304	1806	553
1992	5942	307	1310	1133	783	1294	717	161	416	446	111	335	1803	564
1993	5796	252	1119	973	883	1306	723	168	415	462	116	365	1765	540
1994	5936	242	1052	926	991	1336	764	181	391	527	119	408	1789	534
1995	6048	240	1021	905	1049	1356	766	192	379	559	120	439	1823	529
1996	6008	226	983	880	1019	1364	798	202	365	583	120	464	1832	533
1997	5936	224	964	870	971	1371	815	207	350	606	120	485	1800	518
1998	5949	225	967	887	905	1390	821	227	341	649	122	527	1814	518
1999	5981	220	947	866	865	1413	834	240	339	665	122	563	1851	515
2000	5925	210	953	878	798	1424	838	245	341	707	123	584	1833	508

Tabelle 6: Erwerbstätige 1970 bis 2000, Neue Länder, ohne Berlin, 1000 Personen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzier. ohne Baugewerbe	Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gasgewerbe und Verkehr		Finanzierung, Vermietung und Unternehmensleistungen	Öffentliche und private Dienstleister		
						zusammen	Gasgewerbe und Verkehr		zusammen	zusammen	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe	zusammen	Handel, Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern	Gasgewerbe und Verkehr	zusammen	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verleihung, Soz. ziv. Versicher.	
1970	12676	3969	11188	7653	24562	7137	5327	47766	20342	16257	17569
1972	13792	4163	12037	8525	27607	7823	7850	51266	27518	17355	19056
1975	15088	4589	13292	9426	27494	8806	11556	50687	32103	18756	19661
1978	16390	4299	14615	10565	28648	9338	13609	56550	40274	20854	22794
1979	16696	4654	14934	10832	28417	12020	14079	57484	43577	21311	23428
1980	17148	4689	15549	11303	28756	12785	15203	58391	47927	21248	23162
1981	17678	4877	15960	11517	30578	12900	14605	59407	57072	22284	24161
1982	17975	4821	16195	11469	30585	13169	15083	59407	57156	22740	24379
1983	18298	4975	16661	11845	31383	13435	16347	62287	60860	22589	24453
1984	19060	5548	17391	12230	33322	13858	14589	61461	61042	23549	25333
1985	19640	5726	18224	12688	35305	14455	14744	60374	62706	23543	26673
1986	19756	5553	18560	12888	36066	14654	14475	61134	65106	23055	25102
1987	20243	5437	19197	13653	37550	15107	13807	61576	63067	23348	25840
1988	20749	5064	19518	14126	39768	15816	13741	63152	69298	23702	26234
1989	21353	4968	20096	14662	40833	16203	13171	67609	78607	24300	26943
1991	19705	8160	11247	7776	23591	14672	9135	59452	50307	25662	28305
1992	24243	10558	16092	12166	27589	18388	13623	59172	37599	26609	29125
1993	27863	17448	21609	16920	28637	20625	13554	64027	40198	28417	30799
1994	30279	16288	25798	21495	31208	23277	13832	66519	42872	29545	31878
1995	31159	18139	28274	23853	30242	23131	12554	69460	47362	29682	32752
1996	32500	19885	32058	26377	30684	22849	10987	71865	51389	29854	33024
1997	33601	21393	34011	29177	30989	22605	10271	73832	57257	30924	34269
1998	33807	23280	35177	29991	29589	23380	8839	73257	58885	30364	33899
1999	34567	25338	37216	32123	28486	25342	8234	72001	67821	30351	34038
2000	35590	24957	39962	34851	27196	26923	8032	71916	69347	30915	34792

Tabelle 7: Arbeitsproduktivität (BWS je Erwerbstätigen) 1970 bis 2000, Neue Länder, ohne Berlin EUR 95

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung		Bruttoanlageinvestitionen	Saldo (BIP - inländische Verwendung)		
		insgesamt (ohne Vorratsänderung)	zusammen			Konsumausgaben	
						Private Haushalte und private Organisationen o.E.	Staat
1970	101749	10826	81289	22463	24537	-4077	
1972	110814	115645	90698	65626	24947	-4831	
1975	123480	127452	99142	65547	28310	-3972	
1978	139781	144772	109577	69910	31419	-4991	
1979	143361	148097	113439	78558	32306	-4736	
1980	147739	150666	117141	81133	31854	-2927	
1981	152706	154065	119878	82827	31832	-1359	
1982	156391	154578	121401	87986	32593	1813	
1983	159892	154053	121015	88808	32013	5939	
1984	167886	157595	125788	89002	32421	10091	
1985	173006	161714	128542	93367	32910	11292	
1986	174142	163456	128664	95632	32735	10686	
1987	178439	169221	132071	95929	33831	9218	
1988	183228	175190	135590	100904	34686	8038	
1989	187152	178792	139209	104501	34708	8360	
1991	143107	233696	182871	131546	51325	-90589	
1992	154149	257435	186876	131434	57242	-103286	
1993	172538	275220	193522	133641	59881	-102662	
1994	192209	298884	208623	137292	63531	-106675	
1995	200821	307580	208239	144282	63957	-106759	
1996	207298	307096	213017	148764	64253	-99798	
1997	210697	301626	212597	148876	63721	-90929	
1998	211631	300427	215117	150942	64175	-88796	
1999	217111	304761	221937	157810	64127	-87650	
2000	220106	302504	224332	160642	63690	-82396	

Tabelle 8: Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 2000, Neue Länder, ohne Berlin, Mio. EUR 1995



Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierende Baugewerbe	Gewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr			Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister		
						zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grunddienstleistungen	zusammen	davon: Öffl. Verwaltung, Verteilung, Sozialsicher.
1970	936868	16095	343373	296773	94878	152984	91175	17886	43933	140470	29868	110602	189058	71486
1972	1007911	16115	351874	304455	105267	168404	102563	18539	47412	169030	36431	124469	216941	76686
1975	1057225	17187	358720	310612	94569	168163	101683	18912	47558	178398	39132	139266	240108	86590
1978	1183842	17778	397130	344269	101529	194727	118478	20250	55969	210654	46896	163758	262024	93240
1979	1232290	17598	414770	359802	104660	202695	122236	20490	59969	223330	50464	172866	269237	95727
1980	1250392	17843	414521	360712	105824	204284	120948	20591	62745	233204	51739	181465	274916	97271
1981	1260615	17955	410004	357039	103787	205252	120355	20864	64033	240084	52604	187480	283533	100166
1982	1280670	20060	404683	351433	100040	203842	116165	20190	64487	247708	53489	194219	287327	102121
1983	1280401	19227	408664	353942	102490	203805	118971	19650	65184	255487	53420	202067	290728	102148
1984	1321154	20534	422837	365944	104238	211415	123591	20367	67457	254977	53883	209314	293493	104131
1985	1356436	19743	440348	381718	101380	216472	125765	20482	70225	279638	56123	217515	304855	106353
1986	1386635	20960	443620	383918	102988	221287	130109	20383	70795	288617	59047	229570	309363	107299
1987	1408776	19865	443796	381893	102180	226198	132766	21055	72377	302005	60261	241744	314972	109665
1988	1460818	20249	457426	396187	105827	237933	139863	21143	76927	316444	62401	254043	322939	111386
1989	1519407	20635	477884	416050	109935	247100	144259	22236	80605	334539	66092	268447	329314	112574
1991	1588270	20080	456330	410590	103290	282120	171700	24470	85950	403620	77210	326410	332830	108460
1992	1635010	21270	445910	401330	110840	293260	180140	24850	88270	417910	77450	340460	345820	110400
1993	1619220	21720	415330	370990	110450	289160	177070	23500	86610	431770	81950	349820	350770	110200
1994	1654970	20590	426080	381700	116810	293660	177600	23190	92870	439950	83910	356040	357900	111440
1995	1680400	21590	428300	382240	114050	298450	180410	21890	97050	462270	85150	377120	364740	111630
1996	1709570	23020	418930	371290	109440	302570	180720	20510	101340	484190	90100	394090	371420	112460
1997	1742090	22940	428630	383990	107820	306010	179650	20710	105650	502950	96030	406920	373740	111660
1998	1783000	23470	437260	392080	104950	314260	183010	20600	110650	525930	99730	426200	377130	111370
1999	1823520	24760	430540	384550	103660	334500	185530	20290	128720	546590	110410	436180	382070	110510
2000	1886490	24550	450450	406600	102640	345920	190350	19420	136150	572870	111942	460928	390060	110660

Tabelle 9: Bruttowertschöpfung (BWS), 1970 bis 2000, Deutschland, Mio. EUR 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzier. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Finanzierung Vermietung und Unternehmensdienstleistungen		Öffentliche und private Dienstleister			
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteilung, Sozialsicher.		
1970	35354	3252	13661	12784	2933	7388	4668	745	1789	759	1030	6333	2557
1972	35666	2998	13427	12556	2984	7537	4744	739	1917	827	1090	6803	2757
1975	35219	2641	12721	11857	2709	7563	4723	748	2053	872	1182	7532	3015
1978	35767	2393	12619	11752	2741	7854	4825	797	2185	895	1290	7975	3061
1979	36354	2307	12754	11885	2821	7997	4918	822	2278	915	1364	8197	3117
1980	36848	2293	12870	11989	2883	8093	4995	834	2362	933	1429	8347	3139
1981	36837	2262	12757	11868	2853	8135	4991	861	2422	948	1473	8509	3184
1982	36779	2231	12541	11649	2772	8126	4956	892	2453	967	1497	8656	3211
1983	36604	2210	12287	11398	2736	8101	4914	924	2483	966	1516	8789	3240
1984	36859	2175	12277	11392	2732	8181	4964	957	2546	977	1569	8949	3254
1985	37262	2139	12390	11507	2645	8282	5012	989	2634	989	1645	9172	3312
1986	37810	2124	12944	11662	2625	8396	5069	1015	2735	1013	1722	9384	3355
1987	38221	2081	12566	11681	2601	8564	5161	1049	2839	1036	1804	9570	3380
1988	38644	2037	12577	11695	2600	8740	5265	1086	2949	1052	1897	9741	3403
1989	39100	1981	12649	11779	2622	8895	5350	1119	3076	1088	2008	9877	3410
1991	38454	1555	11321	10681	2796	9333	5636	1274	3707	1202	2505	9742	3142
1992	37878	1325	10458	9794	2914	9356	5667	1316	3909	1243	2666	9916	3111
1993	37365	1224	9730	9110	3025	9341	5672	1350	4054	1266	2786	9991	3085
1994	37304	1172	9229	8642	3165	9313	5705	1370	4248	1271	2877	10177	2996
1995	37382	1115	9001	8439	3227	9309	5742	1408	4404	1256	3148	10326	2957
1996	37270	1008	8745	8212	3126	9326	5776	1452	4566	1244	3322	10499	2935
1997	37208	991	8586	8088	2969	9347	5829	1492	4738	1247	3491	10547	2876
1998	37616	994	8596	8118	2902	9472	5870	1561	5014	1255	3759	10638	2829
1999	38071	973	8483	8032	2850	9617	5920	1642	5348	1260	4088	10800	2802
2000	38748	964	8522	8098	2761	9848	6040	1706	5712	1278	4434	10941	2748

Tabelle 10: Erwerbstätige 1970 bis 2000, Deutschland, 1000 Personen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzier. ohne Baugewerbe	Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensleistungen		Öffentliche und private Dienstleister		
						zusammen	davon:		zusammen	davon:	zusammen	davon:	zusammen
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		Handel, Reparatur von Kfz u. Gebrauchsgütern	Gastgewerbe		Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grund- und Vermietungs- Unternehmens- dienstleister	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteilung, Sozialversicherer	
1970	26500	4949	25136	23214	32351	20710	19532	24024	78528	39347	107412	29855	27956
1972	28260	5375	26206	24248	36278	22345	21620	25097	88193	44079	114181	31889	28536
1975	30019	6508	28200	26196	34946	22334	21528	25294	86879	44881	117872	31877	29387
1978	33088	7429	31470	29294	37042	24792	24556	25395	96427	52427	126934	32854	30462
1979	33897	7627	32521	30282	37107	25946	24653	24927	98029	55176	126772	32847	30713
1980	33934	7782	32208	30086	36638	25241	24265	24695	98719	55480	126952	32936	30988
1981	34129	7936	32141	30084	36379	25230	24115	24235	99147	55472	127260	33322	31462
1982	34277	8991	32269	30168	36092	24716	23441	22637	100973	55910	129782	33196	31516
1983	34980	8702	33260	31052	37464	25160	24211	21275	102907	55277	133263	33080	31523
1984	35844	9440	34443	32124	38160	25942	24896	21280	100152	55163	133397	32798	31998
1985	36403	9229	35542	33173	38325	26138	25095	20714	103883	56747	132220	33239	32113
1986	36679	8668	35364	32920	39229	26352	25669	20086	105539	58295	133331	32967	31987
1987	36859	9452	35313	32676	39288	26414	25726	20079	106370	58195	134027	32911	32450
1988	37802	9939	36369	33877	40700	27225	26567	19478	107316	59328	133925	33153	32729
1989	38860	10415	37780	35322	41931	27781	26866	19880	108751	61861	133702	33341	33014
1991	41563	12913	40308	38804	36942	30228	30465	19207	108880	64235	130303	34164	34519
1992	43165	16053	42638	40977	38037	31345	31788	18863	106910	62309	127704	34875	35487
1993	43335	17745	42686	40723	38512	30958	31218	17407	106505	64731	126473	35109	35721
1994	44364	17568	46165	44168	36907	31532	31131	16927	103566	66019	119597	35168	37196
1995	45220	19363	47594	45294	35342	32168	31419	15618	104066	67795	119797	35322	37751
1996	45870	22837	47905	45213	35010	32444	31288	14125	106042	72428	118630	35377	38317
1997	46820	23148	49922	47477	35952	32739	30820	13881	106152	77009	116563	35436	38825
1998	47400	23612	50868	48298	36165	33178	31177	13197	104892	79466	113381	35451	39367
1999	47898	25447	50753	47875	36863	34782	31340	12333	102205	87627	106688	35377	39440
2000	48686	25467	52857	50210	37175	35126	31515	11383	100292	87592	103953	35651	40299

Tabelle 11: Arbeitsproduktivität (BWS je Erwerbstätigen), 1970 bis 2000 (EUR 95) Deutschland EUR 95

Jahr	Brutto - inlands - produkt	Insgesamt	Inländische Verwendung		Außenbeitrag		Nachrichtlich		
			zusammen	Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen	trag			
			Private Haushalte und Organisationen o. E.	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Bruttoanlageinvestitionen	(Export minus Import)			
1970	1009985	994282	707656	182831	286625	268980	15703	177320	161616
1972	1088548	1080290	783339	581927	296951	287822	9129	194499	186237
1975	1139981	1115833	852282	623684	268551	255707	2843	227216	203068
1978	1272763	1250343	950589	700759	299754	290102	10651	22420	245560
1979	1323166	1307495	983856	725063	323640	304449	19191	15671	266678
1980	1342729	1320262	1001488	736155	318774	308137	10637	22466	297489
1981	1349511	1299088	1007204	736275	291885	295856	-3971	50423	269008
1982	1344189	1277947	1001434	730707	276513	282348	-5635	333927	267685
1983	1366735	1304583	1011021	740291	283562	289839	3723	62152	337938
1984	1408284	1330065	1033586	757628	296479	288114	8365	78219	363653
1985	1440848	1348200	1053624	772697	294576	289225	5351	92647	388431
1986	1472329	1391777	1086022	799411	306055	298308	7447	80553	384544
1987	1496005	1426694	1120224	827635	306470	305651	819	69311	387687
1988	1550075	1479408	1149203	849663	330205	320163	10042	70667	405795
1989	1607444	1524411	1173859	877085	350552	338847	11705	83033	443796
1991	1710800	1692270	1292550	966120	399720	391930	7790	18530	395090
1992	1749100	1739890	1335270	992470	404620	409460	-4840	9210	410270
1993	1730100	1721240	1336770	993600	384470	391240	-6770	8860	387730
1994	1770700	1760260	1355560	1004120	404170	408880	-2180	10440	406830
1995	1801300	1789680	1381580	1024790	408100	404240	3860	11620	441040
1996	1815100	1794320	1398320	1035050	396000	400850	-4850	20780	463480
1997	1840400	1804210	1405720	1041210	398490	403090	-4600	36190	515590
1998	1876400	1847960	1431120	1059790	416840	415210	1630	28440	551490
1999	1914800	1900180	1473440	1099100	426740	432440	-5700	14620	581840
2000	1969500	1936340	1499860	1121240	436480	444130	-7650	33160	660440

Tabelle 12: Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 2000  
Deutschland, Mio. EUR 95